

DJK Gütersloh e.V.

Jazz and Modern/Contemporary & Ballett

Videoclipdancing & Hip Hop

Kinder- & Breitensport

Karambolage-Billard

Gesundheitssport

Fußballtennis

Leichtathletik

Tischtennis

Badminton

Volleyball

1923 - 2023

100 Jahre

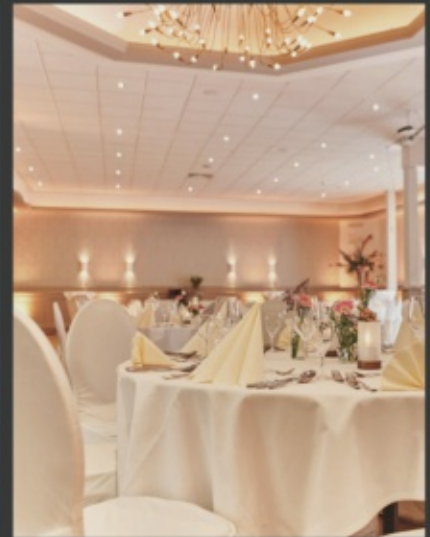


100 Jahre DJK Gütersloh - Festschrift zum Jubiläum





Unter den Ulmen 9 *** 33330 Gütersloh
05241 - 25 166
www.guetersloher-brauhaus.de



Genießen Sie unsere Speisen- und Getränkeauswahl in gemütlicher Atmosphäre
im Restaurant und Biergarten,
oder feiern Sie mit bis zu 180 Personen
in unserem Saal oder Wintergarten.

Täglich ab 17:00 Uhr, Sonntags 11:30 - 14:30 Uhr
Sonntags Abends geschlossen

Reservierungen unter:

Tel.: 05241 - 25 166
reservierung@guetersloher-brauhaus.de

100 Jahre



1923 - 2023

100 Jahre DJK Gütersloh
Festschrift zum Jubiläum

Herausgeber

DJK Gütersloh e.V. 1923
Sonnenweg 2
33332 Gütersloh

Postfach 1410
33244 Gütersloh

info@djkguetersloh.de
www.djkguetersloh.de



Auflage

2.500

Text & Fotos

Wolfgang Temme

Herstellung

Oktay Kocak

Druck

Druckerei zum Stickling GmbH
Avenwedder Str. 72
33335 Gütersloh

Folge uns!

facebook.com/djk-gt
instagram.com/djkg



Gasthaus ROGGENKAMP

Brockweg 108 | 33332 Gütersloh | Tel. 05241 51036
www.gasthaus-roggenkamp.de



Das Gasthaus im Süden von Gütersloh!

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag 16:30 - 1:00 Uhr
Sonntag 11:00 - 14:00 u. 16:30 - 1:00 Uhr





Zukunft gemeinsam steuern.

Bei steuerlichen und wirtschaftlichen Fragen und Entscheidungen sind wir Ihr begleitender Berater.

Uns liegt besonders am Herzen, auch komplizierte Finanzmaterie verständlich und durchschaubar zu machen.

Vertrauen Sie auf unser langjähriges Fachwissen für:

- durchgängig digitale papierlose Buchführung
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Steuerberatung
- Unternehmerberatung

Werner Rüting

Steuerberater  **Vereidigter Buchprüfer**

Werner Rüting
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer
Brockweg 133 | 33332 Gütersloh
(05241) 95 65 0 | info@rueting.de
www.rueting.de

100 Jahre 

Intro

Vorwort
Grußworte

S. 5
S. 6-13

Jubiläum

Programm 2023

S. 14-15

Interview

mit Christian Randerath

S. 16-21

DJK Gütersloh

Führungsteam
Abteilungen

S. 22-23
S. 24

Sport

Volleyball
Gesundheitssport
Badminton

S. 27-29
S. 30-31
S. 32-33

Jazz and Modern/
Contemporary & Ballett

S. 36-39

Tischtennis
Kinder- & Breitensport
Fußballtennis
Videoclipdancing & Hip Hop
Karambolage-Billard
Leichtathletik

S. 41-43
S. 44-45
S. 48-49
S. 50-53
S. 54-55
S. 58-61

Geschichte

Vorsitzende seit 1953
Mitgliedsantrag 1971
Zeitstrahl bis 2023

S. 62
S. 63
S. 65-69

Eine Reise mit
Heribert Bruchhagen durch
die erfolgreiche Fußball-Ära
der DJK Gütersloh

S. 70-76

Kooperation

Brief von Inge Rehbein,
Gütersloher Suppenküche /
Kinderküche "Die Insel"

S. 78

Sponsoren

S. 80

Meesenburg
est. 1758

Spezialpartner für das Handwerk



Meesenburg
est. 1758

GLÜCK- WUNSCH

zum 100-jährigen
Vereinsjubiläum!

**265 Jahre Erfahrung
erwarten Sie in unserem
Fachmarkt.**



www.meesenburg.com

**Meesenburg Großhandel KG, Sandbrink 9,
3332 Gütersloh, Tel. +49 5241 933-6**



Willkommen!

Liebe Mitglieder und Freunde der DJK Gütersloh,

100 Jahre einen Sportverein am "laufen" zu halten, bedarf es mehr als ein paar guter Ideen. Es benötigt Menschen, die den Willen und den langen Atem haben, Ideen umzusetzen, andere Menschen zu begeistern und selbst oftmals mit eigenen Wünschen zu Gunsten anderer zurückzustehen.

Diese Menschen haben sich auf verschiedensten Positionen immer wieder in der DJK Gütersloh zusammengefunden - dafür dürfen wir dankbar sein! Danke deswegen an unsere hunderte von Übungsleitern und Vorstandsmitgliedern in den vergangenen 100 Jahren.

Stellvertretend nennen möchte ich die **drei Ehrenmitglieder Hans Kochjohann, Reimund Horenkamp, Helmut Venjakob und natürlich unsere Ehrenvorsitzende Sigrid Bartscher**, die aktiv das Vereinsgeschehen mitgeprägt haben.

Danke an die aktuellen "Macher" in der DJK Gütersloh - ohne Euch wäre aktuell nichts!

Uns allen wünsche ich nun ein schönes und erfolgreiches Jubiläumsjahr. Sportlich erfolgreich aber auch ein erfolgreiches miteinander unserer Abteilungen - so wie wir es seit 100 Jahren leben und dem DJK Gedanken entspricht.

Viel Vergnügen beim Lesen unserer gelungenen Festzeitschrift über die wechselvolle Geschichte der DJK Gütersloh.

Im Namen des Vorstands

Christian Randerath
1. Vorsitzender

„ohne Euch wäre aktuell nichts“

Doppelt so alt wie der Kreis und topfit – Das ist die DJK

Seit 1923 besteht die Deutsche Jugendkraft Gütersloh (DJK) jetzt schon, da überrascht es kaum, wenn sich ihre rund 800 Mitglieder heute nicht nur als Verein, sondern zurecht auch voller Stolz als Familie bezeichnen. Denn Werte wie Zusammenhalt, Vielfältigkeit und gegenseitige Wertschätzung werden hier seit jeher großgeschrieben.

Aktuellste Projekte wie die „Schweinehundaktion“ bei der einem das Wort „gemeinsam“ sofort ins Auge springt, folgen so einer langen Tradition. Jeder unterstützt hier jeden. Der Erste den Zweiten und zusammen gleich den Dritten. Kein Wunder, dass es hier nie an Ehrenamtlichen fehlt, die den Laden gekonnt im Hintergrund schmeißen. Als „Heimliche Helden“ weiß die DJK auch sie aus dem Schatten mitten ins Rampenlicht zu holen und gebührend zu feiern. Dafür von mir ein riesiges Lob. Diese Familie hat eben für jeden einen Platz. „Hereinspaziert und herzlich willkommen“, besser kann man es nicht in Worte fassen. Schon die Gütersloher Mixed Mannschaft ‚Klaukes Erben‘ bringt nicht nur Generationen zusammen, sondern setzt sich mit Spendenfonds wie „Engagement für Flüchtlinge“ zugleich tatkräftig für mehr Integration ein und Diversität ist längst fest verankert im Verein.

Vielfalt beweist die DJK auch mit ihrer beeindruckenden Bandbreite an Angeboten: Von Billiard über Laufsport bis hin zu modernstem „Videoclip-Dancing“. Wirklich jeder findet hier das Passende. Da überrascht es keinen, dass Wartelisten weiter wachsen. Immer wieder ist es Hallenmangel, der den Verein vor so manche Herausforderung stellt. Doch davon lassen sich diese Topsportler kein bisschen unterkriegen. Ich selbst als Sportler kann nur sagen: „Respekt an Sie alle“. Besonders an die Tanzgruppe ‚Unique‘, die - wie Sie mit Sicherheit alle wissen - erst letztes Jahr ihre allererste EM-Teilnahme feiern durfte. Glückwunsch!

Zu feiern gibt's jede Menge, also lassen Sie es krachen!

Gütersloh im Januar 2023



Sven-Georg Adenauer
Landrat des Kreises Gütersloh



Foto: Fräulein Blomberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

100 Jahre DJK Gütersloh – zu diesem besonderen Geburtstag gratuliere ich im Namen der Stadt Gütersloh den Mitgliedern des Vorstandes und allen Vereinsmitgliedern sehr herzlich.

Der eigentliche Name hinter der Abkürzung DJK, Deutsche Jugendkraft, zeugt noch davon, dass der Verein in einer völlig anderen Zeit gegründet wurde. Nachdem es mit Fußball, Turnen, Leichtathletik und Handball in den 20er Jahren gut begonnen hatte, stellten die Kriegsjahre einen herben Rückschlag dar. Nach der Wiedergründung 1953 ging es steil bergauf mit dem Verein: Insbesondere im Fußball wurden sportliche Höhen erklommen, aber auch andere neue Abteilungen gegründet. In den 60er Jahren wurde beispielsweise Tennis nach Gütersloh geholt, sowie ein Sportangebot für Frauen entwickelt. Der Verein hat sich und sein Angebot über die vielen Jahrzehnte stetig den gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst und ist heute für seine stärksten Abteilungen, Laufen, Tanz und Tischtennis, bekannt.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, junge wie erwachsene Menschen in christlicher Wertorientierung mit Toleranz und ohne jegliche Diskriminierung zum gemeinsamen Sport zusammenzuführen, interessierte Menschen unserer Gesellschaft in den Verein zu integrieren und eine verantwortungsvolle Jugend- und Vereinsarbeit zu leisten. Der Verein ist dabei nicht nur im Breitensport, sondern auch im Leistungssport unterwegs – das Augenmerk wird aber auf die Menschen und weniger auf die Siege gelegt. Diese Werte und Ziele verdienen unser Aller Anerkennung und Respekt.

Einen Verein 100 Jahre lang zu halten und mit Leben zu füllen, ist eine hervorragende Leistung, die nur mit großem ehrenamtlichen Engagement gelingen kann. Liebe DJKler, Ihr seid nicht nur in den Sporthallen Güterslohs anzutreffen, sondern kooperiert auch mit unseren Schulen und wirkt beim Stadtteilstadtteilfest oder beim Kattenstrother Weihnachtsmarkt mit. Dafür möchte ich allen meinen Dank aussprechen. Ihr seid eine Bereicherung für das gesellschaftliche Leben in Gütersloh.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein, dass es weiterhin gelingt, unsere Kinder und Jugendlichen vom Smartphone wegzulocken, viele Menschen in Bewegung zu bringen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Ich kann nur sagen: „Weiter so“ und herzlichen Dank!

Norbert Morkes
Bürgermeister



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

100 Jahre! Die DJK Gütersloh e.V. 1923 feiert ein stolzes Jubiläum. Für den Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. gratuliere ich ganz herzlich zu dieser besonderen Wegmarke!

Entstanden als reiner Männerverein unter dem Siegel „Deutsche Jugendkraft“ im Jahr 1923 im Gütersloher Stadtteil Kattenstroth, wiedergegründet im Jahr 1953, fusioniert im Jahr 1963 und in den 1970ern Jahren Bestandteil der zweiten Fußballbundesliga: Wer sehen will, wie kraftvoll das Herz des Vereinssports in unserem Bundesland im Wechsel der Zeiten schlägt, schaue auf die Geschichte der DJK Gütersloh.

Dabei entwickelte sich die DJK Gütersloh stetig weiter und stellte sich leidenschaftlich den vielfältigen und komplexen Herausforderungen. Mit inzwischen 13 Sportabteilungen und einem abwechslungsreichen Sportangebot für Jung und Alt präsentiert sich der Verein der Bevölkerung als lebendige Gemeinschaft. Beeindruckend ist auch das Engagement des Vereins im Wettkampfsport: Neben einer großen Bekanntheit im Laufsport, im Tanzsport und im Tischtennis sowie zahlreichen sportlichen Erfolgen sticht derzeit insbesondere die Teilnahme der Tanzgruppe Unique an der Tanz-Europameisterschaft heraus!

Eine ebenso große Bedeutung erfährt innerhalb der DJK auch der Kinder- und Jugendsport. Mehrmals wöchentlich betreut der Verein rund 450 Kinder und Jugendliche und vermittelt dabei Freude an der Bewegung in der Gemeinschaft.

Das Engagement der DJK im Breiten- wie im Wettkampfsport gilt es anerkennend zu würdigen. Wer Erfolge in der Leistungssportspitze erwartet, benötigt qualifizierte Arbeit an der Vereinsbasis. Nordrhein-Westfalen braucht dieses Engagement, um als Sportland NR.1 erfolgreich zu bleiben! Dabei behält die DJK das Miteinander stets im Blick und unterstreicht so die enorm wichtige soziale Dimension unseres Vereinssports. Sie wird damit einmal mehr in bewegten Zeiten ein wohltuender Ankerpunkt für die Menschen vor Ort.

Ich bin zuversichtlich, dass die DJK Gütersloh e.V. 1923 auch die Herausforderungen der Zukunft meistern wird und danke allen Engagierten und ehrenamtlich Tätigen für ihren beispielhaften Einsatz.

Ich wünsche Ihnen und der DJK Gütersloh e.V. 1923 für die nächsten hundert Jahre alles Gute!
Ihr



Stefan Klett
Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Du möchtest mit Deiner Ausbildung oder
Deinem dualen Studium in 2023 starten?

MACH DAS BESTE AUS DEINER BEWERBUNG!

Du hast Deinen Schulabschluss (fast) in der Tasche und weißt
noch nicht so richtig, wie es weitergehen soll?

Du möchtest mit Deiner Bewerbung für eine
Ausbildung oder ein duales Studium so richtig überzeugen?

Kein Problem!

Ich unterstütze Dich gerne auf Deinem Weg
– von der Idee bis zum Ausbildungsvertrag.



- ☒ Berufsorientierungscoaching
- ☒ Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten
- ☒ Erstellung & Check von Bewerbungsunterlagen
- ☒ Training von Auswahltests
- ☒ Vorbereitung auf Dein Vorstellungsgespräch



training | beratung | coaching

– Carina Münsterkötter –



0151 246-73260 | carina@training-beratung.de



IHRE GESUNDHEIT.

UNSER ANTRIEB.

WS Fenster und Haustüren...
...die richtige Entscheidung!



Walter Stickling GmbH
Carl-Zeiss-Straße 7
33334 Gütersloh

Tel: 0 52 41/96 74-0
Fax: 0 52 41/96 74-48

Öffnungszeiten

Mo.-Do.: 07:30-12:15 Uhr & 13:15-17:30 Uhr

Fr.: 07:30-12:15 Uhr & 13:15-16:00 Uhr

Sa.: 09:30-13:00 Uhr (jeden 1. und 3. Samstag im Monat)

ws-fenster.de

IKK Meine Gesundheit

Vom IKK Bonus über die IKK Spartarife
bis zur professionellen Zahnreinigung:

ikk-classic.de/meine-gesundheit

 **ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Im Namen des Kreissportbundes Gütersloh gratuliere ich selbstverständlich recht herzlich zum „Hundertjährigen“. Ein Blick in die Chronik oder auf die Webseite des Vereins bestätigten sofort meine inzwischen mehrjährigen Erfahrungen mit der DJK.

Ich habe einen Verein mit Tradition und modernem Gesicht kennengelernt, mit einer Vielfalt an Sport- und Bewegungsangeboten für unterschiedlichste Altersgruppen, mit einer Bandbreite vom Freizeit- und Breitensport bis zum leistungsorientierten Wettkampfsport mit beachtlichen Erfolgen. Alles orientiert sich stets an einer gesellschaftlichen Haltung, die weit über den sogenannten Tellerrand hinausgeht. Getragen und geformt durch engagierte Freiwillige, den sogenannten Ehrenamtlichen, deren einzelne Beweggründe sehr unterschiedlich sein mögen, aber den Spaß und die Freude als gemeinsames Motiv haben.

Ich wünsche den Mitgliedern, den Übungsleitungen, dem Vorstand und allen weiteren ehrenamtlich Engagierten, die diesen Verein mittragen, alles Gute für das Jubiläumsjahr, für die Zukunft sportliche Erfolge und vor allem viel Spaß beim Sporttreiben.

Hans Feuß
Vorsitzender
Kreissportbund Gütersloh



Liebe Freunde des Sports,

es ist mehr als erfreulich und auch was Besonderes, wenn ein Verein sein 100-jähriges Bestehen feiern kann. Wir alle wissen, dass die Existenz eines Vereins im Wesentlichen von ehrenamtlichen Unterstützern abhängig ist, sowie von Sponsoren und vielen Händen, die tatkräftig im Alltag die Aktivitäten des Vereins unterstützen.

Die DJK Gütersloh kann auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken, in dem die Vereinstätigkeit in vielen Sparten aus- und aufgebaut worden ist. Sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport hat sich die DJK Gütersloh einen Namen gemacht, der überregional für Engagement und Erfolg steht. Der Verein zählt aktuell über 800 Mitglieder. 40 Übungsleiter unterstützen das tägliche Trainingsprogramm, welches in 13 Abteilungen Erwachsene und 450 Kinder- und Jugendliche in der Ausübung verschiedenlicher Hobbies unterstützt. Das Engagement der DJK geht jedoch weit über den eigenen Sportbetrieb hinaus, in denen im Stadtteil Kattenstroth auch Kooperationen mit der Kindersuppenküche etc. geschlossen worden sind. Dies zeigt das hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement, das nicht nur der sportlichen Aktivität, sondern auch dem sozialen und gesellschaftlichen Umfeld zu Gute kommt.

Blickt man auf die Geschichte der DJK, so fällt einem auf, dass viele Jubiläen in diesem Jahr gefeiert werden könnten. Nach der Gründung im Jahr 1923, vor 100 Jahren, wurde der Sportbetrieb nach den Unruhen des 2. Weltkriegs im Jahr 1953 und genau vor 70 Jahren wieder aufgenommen. Im Jahr 1963 – vor 60 Jahren – erfolgte die Fusion zwischen DJK Blau-Weiß und DJK Süd zur heutigen DJK Gütersloh.

Sportlich besteht ein Schwerpunkt in den Disziplinen Laufen, Tischtennis und Tanzen. Die aktiven Sportler konnten sich für die Teilnahme an deutschen und sogar an Europameisterschaften qualifizieren. Somit ist die DJK ein Garant auch für überregionale sportliche Erfolge und wir hoffen, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Für das Engagement sowohl im Sport, als auch im Sozialen danken wir herzlich.

Gode-Marie Quast-Hohenhorst
Vorsitzende





Liebe DJKlerinnen und DJKler in der DJK Gütersloh,

100 Jahre – ein ganzes langes Jahrhundert!

Kurz nachdem der DJK-Sportverband auf Bundesebene gegründet wurde, haben sich auch in Gütersloh Menschen zusammengefunden, denen es wichtig war, Sport unter einem katholischen Dach zu treiben und sie gründeten den Verein DJK Gütersloh. 100 Jahre nach der Gründung sind sie weiterhin dem DJK-Gedanken treu geblieben, der oft auch als „DJK – Sport und mehr“ bezeichnet wird. Auf dieser Grundlage ist für viele Vereinsmitglieder der Verein Heimat und Treffpunkt der Generationen. Er ist Mittelpunkt für viele Sportler*innen, die in der DJK Gütersloh ihren Sport von Kinderturnen, Tischtennis über Laufen bis zum sehr erfolgreichen Fußball und Tanzsport mit viel Freude betreiben. Aber auch vorbildlich ist das Engagement über den Sport hinaus, sei es beim Weihnachtsmarkt, in der Suppenküche, bei Kooperationen und Projekten.

Ich wünsche dem Verein, dass er auch in der Zukunft weiterhin erfolgreich unter dem Dach des DJK-Sportverbandes „Sport um der Menschen willen“ anbietet und betreibt. Darüber hinaus wünsche ich der DJK Gütersloh und ihren Verantwortlichen immer eine glückliche Hand, kompetente Mitarbeiter und Menschen, die das Mehr der DJK im Sport erkennen und deshalb für ihren Verein ihr „Bestes geben“ (Jubiläumsmotto des DJK-Sportverbandes).

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für einen Sport um der Menschen willen.

Elsbeth Beha
Präsidentin
DJK Sportverband

Liebe Freundinnen und Freunde in der DJK Gütersloh,

100 Jahre DJK Gütersloh –

Das sind 100 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte, die sich mit beeindruckenden Zahlen schmücken kann: Mehr als 800 Mitglieder, davon ein Großteil Kinder und Jugendliche, 40 qualifizierte Übungsleiter/-innen in 13 Abteilungen und ein entsprechend breit gefächertes Sport- und Bewegungsangebot sprechen für sich.

Dahinter stehen:

- eine Haltung der Offenheit und der Wertschätzung im Engagement für die Menschen in und durch Bewegung, Spiel und Sport,
- die Übernahme von Verantwortung in Gesellschaft, die sich in besonderer Weise in verschiedenen Kooperationen und Aktivitäten u.a. mit Schulen, aber auch im Engagement im Gütersloher Stadtteil Kattenstroth zeigt,
- eine kontinuierliche, zeitgemäße Angebotsentwicklung mit nicht nur sportlicher, sondern vor allem gemeinschaftsstiftender Ausrichtung
- und nicht zuletzt eine moderne, ehrenamtlich getragene Vereinsstruktur.

Der DJK Sportverband Diözesanverband Paderborn e.V. gratuliert herzlichst zum 100jährigen Bestehen und wünscht dem ganzen Team in der DJK Gütersloh alles Gute für die Zukunft!

Für den Vorstand

Hans-Peter Esch
Geschäftsführer

lebendig | menschlich | fit

Das Programm im

Das Programm im Jubiläumsjahr

Jubilarehrung - Sonntag, 12.03.2023:

Die Jubilare der Jahre 2020, 2021, 2022 und 2023 werden am Sonntag, den 12. März 2023 geehrt. 56 Jubilare sind eingeladen. Die Ehrung findet im Ringhotel Appelbaum statt.

Ringhotel Appelbaum
Neuenkirchener Str. 59
33332 Gütersloh

Frühjahrsshow - Samstag, 13.05.2023:

Die Frühjahrsshow der Tanzsportabteilung und Videoclipdancing & HipHop findet am Samstag, den 13. Mai 2023 ab 16.00 Uhr in der Sporthalle Spexard statt.

Sporthalle Spexard
Bruder-Konrad-Straße 100
33334 Gütersloh

Zentrales Spielfest - Sonntag, 27.08.2023:

Ein buntes, vielfältiges Spielfest findet am Sonntag, den 27. August 2023 von 11.00 bis 16.00 Uhr im Wapelbad statt.

Wapelbad Gütersloh
Zum Wapelbad 1
33334 Gütersloh

ihre
Hausverwaltung:

hausverwaltungs
gesellschaft
oesterhelweg **hvg**

Berliner Straße 81
33330 Gütersloh

Fon 05241/5352-0
Fax 05241/535220

www.hvg-hausverwaltung.de
info@hvg-hausverwaltung.de

Das
Immobilienhaus
am Rathaus



alle Infos zu den Veranstaltungen sind auf der
Homepage unter www.dikguetersloh.de zu finden

Jubiläumsjahr 2023

100 Jahre DJK Gütersloh e.V.

Jahrhundert-Party - Samstag, 21.10.2023:

Save the date! Schrill, laut und groß wird im Brauhaus Gütersloh am Samstag, den 21.10.23 ab 19.00 Uhr gefeiert.

Gütersloher Brauhaus
Unter den Ulmen 9
33330 Gütersloh

DJK-Halbmarathon - Sonntag, 05.11.2023:

Der 10. DJK-Halbmarathon als feste Größe für Laufsportler findet unter der Leitung von Peter Oesterhelweg am Sonntag, den 05. November 2023 am LAZ Nord statt.

LAZ Nord
Am Schlangenbach 93
33330 Gütersloh

Diözesan-Verbandstag - Sonntag, 26.11.2023:

Der Diözesan-Verbandstag der Diözese Paderborn findet am Sonntag, den 26. November 2023 im Brauhaus Gütersloh statt.

Gütersloher Brauhaus
Unter den Ulmen 9
33330 Gütersloh

alle Infos zu den Veranstaltungen sind auf der
Homepage unter www.djkguetersloh.de zu finden



„wir lieben die Gemeinschaft“

100 Jahre ist ein hohes Alter. Anders als der Mensch überlebt ein Sportverein aber nur so lange, wenn er jung bleibt und sich ständig erneuert. Teilen Sie diese Ansicht?

RANDERATH: Veränderung ist tatsächlich ein Kennzeichen der DJK Gütersloh. Andere Vereine sind mit tollen Ideen und großem Enthusiasmus gestartet und nach 15 oder 25 Jahren war das wieder Geschichte. Die DJK hingegen hat sich zeitgemäß weiterentwickelt. Manches gibt es zwar nicht mehr – wir hatten 1953 sogar mal Modellflugsport, später Schwimmen und Anfang der 2000-er Jahre das populäre Einradfahren – aber es gab immer wieder neue Ideen, die aufgegriffen wurden. Nehmen wir zum Beispiel die Rhythmische Sportgymnastik, aus der unsere Tanzabteilung hervorgegangen ist. Das war von Brigitte Fedler die richtige Idee und entwickelte sich zum Bringer.

Gab es für die Vereinsentwicklung einen Masterplan und einen Strategen, der den Plan umgesetzt hat? Oder hat sie sich mehr oder weniger zufällig aus dem Engagement Einzelner ergeben?

RANDERATH: Das Letztere. Das Schöne ist, dass wir seit Jahren mit Peter John nicht nur einen hervorragenden Geschäftsführer haben, sondern auch sehr gute Abteilungsleitungen, die Ideen haben, damit zum Vorstand kommen und Unterstützung erhalten. Aber manchmal ist auch der Vorstand aktiv geworden. So wurde 1967 meines Wissens Elly Mentrup vom damaligen Vorsitzenden Dr. August Pötter angesprochen, ob sie mit den Turnerinnen aus der Liebfraungemeinde nicht zur DJK kommen wolle. Sie kamen, und alle waren gut zufrieden.



ACTIVE
SPORTSHOP
www.active-sportshop.de

Überhaupt scheint es, als sei die DJK Gütersloh eine Art Auffangbecken für Gruppen und Organisationen, die eine „Heimat“ und ein Dach über dem Kopf brauchen. RANDERATH: Das war nicht nur bei Elly Mentrup so. Als sich „Klaukes Erben“ selbständig machen wollten, aber keine Hallenzeiten bekamen, sind wir über Detlev Kahmen mit ihnen ins Gespräch gekommen und haben sie letztlich als Volleyballabteilung aufgenommen. Die Gymnastik- und Kindersportabteilung des SC Blankenhagen haben wir interimswise übernommen. Auch die Billardspieler kamen zu uns, weil sie kein Vereinsheim mehr hatten und wir ihnen etwas vermitteln konnten. Da bei uns niemand im Vorstand meint, sich profilieren zu müssen, hat das immer gut geklappt und alle haben sich wohlgefühlt. Vom Kreis-sportbund werden wir mittlerweile empfohlen, wenn Gruppen auf der Suche sind. Dann heißt es: Wendet euch mal an die DJK Gütersloh, die haben Erfahrung.

r1. running first
die laufspezialisten e.v.

Die DJK Gütersloh schottet sich also nicht ab und ist weder sportartbezogen noch konfessionell begrenzt... RANDERATH: Die Zeiten sind ja glücklicherweise vorbei, dass Leute von der SVA die Straßenseite gewechselt haben, wenn ihnen ein „Blauer“ entgegen kam. Unsere Mitglieder sind längst über ganz Gütersloh verteilt und kommen teilweise sogar von außerhalb.

Aber nicht alle „Projekte“ gerieten zum Renner. Der im Jahr 1999 unternommene Versuch, Basketball zu implementieren, war nicht von dauerhafter Natur. RANDERATH: Wir haben das seinerzeit mit Unterstützung der DJK Rheda und des sozial engagierten Arbeitskreises „Leben in Kattenstroth“ initiiert. Uns fehlte damals aber das eigene Knowhow im Basketball, um das fortzuführen. Die Abteilung hat letztlich viel Geld gekostet und nichts eingebracht, und nach fünf Jahren haben wir sie aufgelöst.

Der Wandel war auch mit Verlusten verbunden. Die Fußballer, die 1978 mit der SVA zum FCG fusionierten, sind sicher das prominenteste Beispiel. Steht der alte Satz Ihrer Vorgängerin Sigrid Bartscher noch: „Nie wieder Fußball bei der DJK Gütersloh“? RANDERATH: Im Jahr 2000, als der FCG von 1978 insolvent ging, existierte die Überlegung, die Frauen bei der DJK aufzunehmen. Es gab auch lose Gespräche, aber daraus wurde nichts. Später haben sich die Frauen ja vom FCG getrennt und sich 2009 selbständig



*Alles neu
und doch
beim Alten!*

175
JAHRE



Bier. Heimat. Gut.

„... die haben Erfahrung“

gemacht – das war sicher die bessere Lösung. Nach wie vor gilt zum jetzigen Zeitpunkt: Fußball in der DJK Gütersloh wäre der totale Wahnsinn, das bleibt Geschichte. Wir haben mehr als ein Dutzend Fußballvereine in der Stadt und in unserer direkten Umgebung mit dem FCG, Blau-Weiß und dem SV Spexard drei Top-Adressen für junge Spieler.

Tennis ist eine weitere Sportart, die ehemals großen Zuspruch fand, nun aber nicht mehr bei der DJK Gütersloh angeboten wird. Bedauern Sie das? RANDERATH: Anfang der 70-er Jahre waren wir einer der ersten Vereine, die eine Traglufthalle betrieben haben, und wir hatten mit fast 500 Mitgliedern eine der größten Tennis-Abteilungen weit und breit. Die Konkurrenz der anderen Tennisvereine hat dann aber zu einem starken Mitgliederrückgang geführt. Da auch die Pachtsituation beim Haus Mütterthies/Wittag schwierig wurde, war die Anlage finanziell nicht mehr tragbar. Deshalb war die Auflösung der Abteilung im Frühjahr 2012 unausweichlich, auch wenn das eine teure Geschichte war. Der Abbruch der fünf Plätze kostete immerhin 28.730 Euro.

Die Laufsportabteilung dagegen entwickelte sich zum Aushängeschild für die DJK Gütersloh. Keine andere Sportart ist auf so hohem Niveau erfolgreich. Das muss den Vorstand doch freuen, zumal damit große öffentliche Wahrnehmung verbunden ist. RANDERATH: Ja natürlich, das freut uns sehr. Und der gesamte Verein unterstützt die Abteilung bei ihrer jährlichen Großveranstaltung, dem Halbmarathon.

Wäre es nicht verlockend, sich auch in anderen Bereichen über leistungssportliche Erfolge in den Blickpunkt zu hieven? RANDERATH: Man müsste viel Geld in die Hand nehmen, um kurzfristig hochzukommen. Das haben andere Vereine in diversen Sportarten schon gemacht. Aber für die DJK Gütersloh ist das nicht zielführend. Mit ein Grund, warum es die DJK seit 100 Jahren gibt und dass wir viel Ruhe im Verein haben, ist nämlich, dass wir die Gemeinschaft so lieben und dass es uns gar nicht so wichtig ist, große Erfolge zu feiern und einen immensen Wettkampfgedanken auszuspielen. Wo man sonst vielleicht erlebt, dass sich Abteilungen gegenseitig aufrechnen, gibt es bei uns keinerlei finanzielle Zwistigkeiten. Alle haben ihren Etat, und wir kommen gut klar.

Das heißt also, um die Finanzen ist es bei der DJK Gütersloh gut bestellt? RANDERATH: Naja, ich sagte eben schon,



Autohaus
KNEMEYER

MEHRMARKEN
CENTER

35.000 Autos
passen nicht auf unseren Hof
aber auf unsere Homepage.

www.autohaus-knemeyer.de

OPEL SERVICE

Autohaus Knemeyer GmbH
Marienstr. 18, 33332 Gütersloh, Tel.: 05241 9038-0

dass wir sehr gute Abteilungsleitungen haben und die können eben auch rechnen. Klar geben wir vom Vorstand bei besonderen Anliegen auch mal Gelder über den Etat frei, grundsätzlich sollten die Abteilungen aber ihr Geld über eigene Aktionen oder Sponsoren selbst „erarbeiten“. Das funktioniert gut, und jeder weiß dann ja auch, wofür er es macht.

In welche Richtung sollte sich Ihrer Meinung nach der Verein entwickeln?

RANDERATH: Entscheidend ist ja, dass man Leute findet, die sich engagieren. Von daher kann man das gar nicht unbedingt steuern. Das kann sich so schnell ändern, wie man am Beispiel von Thorsten Muer sieht, der vor ein paar Jahren neu in unsere Tanzsportabteilung kam. Erst denkt man vielleicht: Das ist ja total abgedreht. Aber er brachte viele Ideen mit, hat eine gute Ansprache und hat mit seinem Videoclipdancing viele neue Mitglieder in die DJK geholt, die wir sonst nicht bekommen hätten. So etwas kann immer wieder passieren, aber es müssen die richtigen Leute zur richtigen Zeit da sein. Und dann muss man sehen, ob man das noch ehrenamtlich leisten kann. Wenn ich mir die Beiträge der DJK anschau und was wir dafür alles ehrenamtlich leisten, dann stehe ich auf dem Standpunkt: Lasst uns diese Mitgliedszahlen halten oder ausbauen wie es geht, aber kurzfristig keine großen Sprünge anstreben.



Haus des Abschieds
KINTRUP
BESTATTUNGEN

Miteinander bedeutet auch füreinander.

Schalückstraße 10 | Gütersloh
Tel. 05241.51 566 | www.bestattungen-kintrup.de

Folgt die DJK Gütersloh im 100. Jahr des Bestehens immer noch den christlichen Grundsätzen aus der Gründerzeit der Deutschen Jugendkraft?

RANDERATH: Also, in der Gründerzeit war es ja ein reiner Männerverein mit dem Zusatz „Verein für Körperkultur“. Das ist natürlich längst überholt. Ehrlich gesagt glaube ich, dass viele unserer Mitglieder gar nicht wissen, dass DJK für Deutsche Jugendkraft steht. Das schreckt im ersten Moment vielleicht sogar etwas ab. Und dass die Bewegung aus der katholischen Kirche kommt, wissen wahrscheinlich noch weniger. Tatsächlich wird im Zusammenhang mit der DJK, dessen Bundesverband 2020 sein Hundert-jähriges feierte, wegen der ethischen Grundsätze immer noch vom „Guten Gewissen des Sports“ gesprochen.

Wie ist die DJK Gütersloh in den DJK-Verband eingebunden?

RANDERATH: Wir gehören der Diözese Paderborn mit Sitz in Dortmund an. Wir nehmen regelmäßig an den Diözesanverbandstagen teil und richten ihn in unserem Jubiläumsjahr sogar selbst aus. Es gibt eigene DJK-Sportschulen, an denen auch wir Übungsleiter ausbilden lassen. Es gibt Vieles,

„nie wieder Fußball ...“

was der DJK-Verband einem Verein anbietet, man muss es nur nutzen. Dazu gehören auch Gottesdienste, es gibt einen geistlichen Beirat und es gibt beispielsweise spirituelle Wanderungen. Man kann das nutzen, und der eine oder andere aus unserem Vorstand tut das auch.

Ist die DJK Gütersloh ein ganz normaler Sportverein oder unterscheidet sie etwas von anderen Klubs? RANDERATH: Das klassische Mitglied, das laufen, Volleyball oder Tischtennis spielen will, sucht sich einen Verein, wo es für den Sport am besten passt. Ich finde aber schon, dass wir den christlichen Ansatz des Helfens und des Für-Andere-Da-Sein bei uns definitiv beherzigen. Ganz allgemein sind wir bemüht, Menschen in unsere Gemeinschaft aufzunehmen und zu integrieren. Auch unser Bewegungsangebot für die Kinder-Suppenküche steht in diesem Zusammenhang. Einmal im Jahr laden wir die Kinder zu uns in die Sporthalle ein, wo sie unser Angebot kennenlernen und praktisch ausprobieren können. Und wir ermöglichen ihnen, ein Jahr kostenlos Mitglied bei der DJK zu sein.

Reichen die Sportstätten aus, um das Angebot der DJK Gütersloh umzusetzen?

RANDERATH: Natürlich hat die DJK Gütersloh Bedarf. Das Problem ist, dass sich die Nutzungszeiten des Schulsports immer weiter nach hinten verlagert haben. Früher konnten die Sportvereine ab 14 Uhr in die Hallen, dann ab 16 Uhr und jetzt erst ab 17 Uhr. Durch die Corona-Pandemie hat es sich zudem verselbständigt, dass die Schulen mit anderen Veranstaltungen in die Sporthallen gehen, wo ihnen Vorrang vor den Vereinen eingeräumt wird. Das hat uns wirklich Zeiten gekostet. Einige Angebote finden jetzt im Klubheim des Schützenvereins statt, allerdings kostet uns das Geld.

Eine persönliche Frage: Sie sind jetzt seit 1993 im Vorstand und seit 2006 Vorsitzender der DJK Gütersloh. Seit 2020 gehören Sie als Beisitzer auch wieder dem Vorstand des Stadtsportverbandes an, in dem sie seit 1996 als Jugendwart und von 2003 bis 2008 als Vorsitzender tätig waren. Was motiviert Sie zu diesem ehrenamtlichen Engagement?

RANDERATH: Ich habe seinerzeit meinen Zivildienst an der Michaelis-Schule geleistet, wo die damalige Vorsitzende Sigrid Bartscher als Sekretärin angestellt war. Über die Gespräche mit ihr bin ich in den Vorstand der DJK gekommen. Dort und dann auch im Stadtsportverband habe ich gemerkt, wie viel Spaß es macht, so viele Leute kennenzulernen – vor allem so viele verschiedene Leute. Und das Schöne am Sport ist: Man sieht recht schnell Entwicklungen. Zur Wahrheit eines solchen Engagements gehört natürlich auch, dass es Enttäuschungen und Rückschläge gibt und die Lust nicht immer gleich hoch ist.



Brigitte Fedler (Mitte), 2011 mit der Manfred-Kleinerüschkamp-Medaille geehrt

Wird die Arbeit, die die DJK Gütersloh leistet, genügend gewürdigt – von der Öffentlichkeit, von der Stadt, von der Politik? RANDERATH: Ich glaube hier in Kattenstroth kennt man uns und weiß zu schätzen, wie wir uns einbringen – auch über den Sport hinaus. Ob der Sport in Gütersloh allgemein genügend gewürdigt wird, vermag ich nicht zu beurteilen. Das ist natürlich auch etwas personenbezogen: Früher waren Maria Unger als Bürgermeisterin und Willi Kottmann als Fachbereichsleiter für den Sport sehr aktiv und haben die Vereine unterstützt. Es gab neben der Manfred-Kleinerüschkamp-Medaille auch die Sportlerehrung der Stadt, bis sie aus Kostengründen abgeschafft wurde. Seit 2022 gibt es immerhin wieder Sportstättenbesichtigungen, die es zuvor jahrelang nicht mehr gab. Hinter manchen Dingen muss man als Verein ständig hinterherkämpfen – da ist es gut, wenn man im Stadtteil Sponsoren und ein Netzwerk hat.

Apropos Sponsoren: Nicht jeder Sportverein in Gütersloh hat einen Bulli, den er nutzen kann. RANDERATH: Zum 75. Jubiläumsjahr haben Detlev Kahmen und ich in Eigenregie über Sponsoren einen Vereinsbulli realisieren können. Seit einigen Jahren läuft das über eine Agentur, die mit uns zusammen Geldgeber/Sponsoren für ein Leasingfahrzeug besorgt. Das Fahrzeug hilft allen Abteilungen, ob für Mannschaftswettkämpfe, Trainingsfahrten oder für Jugendfreizeiten. Dass wir dadurch die eine oder andere Busmiete einsparen, ist ein positiver Nebeneffekt. Geld, das wir dann für eine positive Vereinsentwicklung wieder einsetzen können.

100 Jahre
1920–2020

Gebr. Diekötter
Rohstoffe

Großhandel für Schrott, Metalle
und Nutzeisen • Containerdienste

**Liebe DJK,
herzlichen Glückwunsch
und alles Gute zum Jubiläum.**

Gebr. Diekötter KG
Wilbrandtstraße 12-14
33330 Gütersloh
Gleisanschluss: Gütersloh-Nord
T +49 5241 28094
F +49 5241 15631
info@gebr-diekoetter.de
www.gebr-diekoetter.de



FÜHRUNGSTEAM

Das Führungsteam der

(1) Christian Randerath (52 Jahre):

1. Vorsitzender seit August 2006,
zuvor 3. Vorsitzender seit 1993,
Leiter der Tischtennisabteilung seit 1993,
Vereinsmitglied seit August 1985

(2) Brigitte Fedler (71 Jahre):

2. Vorsitzende seit Mai 2011,
zuvor 3. Vorsitzende seit 2006,
zuvor Beisitzerin im Vorstand seit 1989,
Leiterin der Tanzabteilung von 1988 bis 2018,
Vereinsmitglied seit Februar 1980

(3) Christian Lünstroth (40 Jahre):

3. Vorsitzender seit Mai 2015,
Vereinsmitglied in der Abteilung Tischtennis
seit Januar 1994

(4) Stefanie Paschke (49 Jahre):

Kassiererin seit April 2008,
Vereinsmitglied in der Abteilung
Tanz seit Januar 1984

(5) Peter John (62 Jahre):

Geschäftsführer seit April 2007,
Vereinsmitglied und Leiter der Abteilung
Gesundheitsport seit April 2007

(6) Bianca Fedler (49 Jahre):

Beisitzerin im Vorstand seit 1999, Leiterin der
Tanzabteilung seit 2018,
Vereinsmitglied seit Januar 1978

(7) Katja Mahr (46 Jahre):

Beisitzerin im Vorstand seit 1997, Leiterin der
Abteilung Kinder- und Breitensport,
Vereinsmitglied seit Januar 1989



FÜHRUNGSTEAM



(8) Johanna Nelle (28 Jahre):

Beisitzerin im Vorstand seit August 2022
Vereinsmitglied in der Abteilung Tanz seit Januar 1999

(9) Oktay Kocak (38 Jahre):

Beisitzer im Vorstand seit Mai 2011,
Vereinsmitglied in der Abteilung Tischtennis seit Januar 2007

(10) Torsten Glasebach (49 Jahre):

Beisitzer im Vorstand seit Mai 2012,
Vereinsmitglied und Sportwart in der Abteilung Billard seit Juni 2011

(11) Sigrid Bartscher (77 Jahre):

Ehrevorsitzende ab August 2006,
zuvor 1. Vorsitzende seit 1991, Vereinsmitglied seit Februar 1971

(Ziffern im Bild)

(12) Peter Oesterhelweg (55 Jahre):

Vereinsmitglied und Leiter der Abteilung Leichtathletik seit 2004

(13) Olaf Köhler (57 Jahre):

Vereinsmitglied und Leiter der Abteilung Volleyball seit 2006

(14) Jörg Masjosthusmann (46 Jahre):

Vereinsmitglied und Leiter der Abteilung Badminton seit 2009

auf dem Bild fehlen:

Thorsten Muer (36 Jahre):

Beisitzer im Vorstand seit Mai 2017, Leiter der Abteilung Videoclipdancing/Hip-Hop seit 2018,
Vereinsmitglied seit September 2010

Beate Fedler-Mönkemann (46 Jahre):

Leiterin der Tanzabteilung seit 2018,
Vereinsmitglied seit Januar 1979

Wir gratulieren der DJK zum Jubiläum !



Kartoffeln

vom Hof Kollmeyer!



Kartoffelhof Kollmeyer

33334 Gütersloh, Buxelstraße 145, Tel: 05241/51759

ABTEILUNGEN

Infos unter djkguetersloh.de/sport

Jazz and Modern/Contemporary & Ballett

Bianca Fedler / Beate Fedler-Mönkemann

Videoclipdancing & Hip Hop

Thorsten Muer

Kinder- & Breitensport

Katja (Buddy) Mahr

Karambolage-Billard

Torsten Glasebach / Klaus-Willi Eschmann

Gesundheitssport

Peter John

Fußballtennis

Daniel Diels

Leichtathletik

Peter Oesterhelweg

Tischtennis

Christian Randerath

Badminton

Jörg Masjosthusmann

Volleyball

Olaf Köhler

DJK Gütersloh e.V. 1923

Sonnenweg 2
33332 Gütersloh

Postfach 1410
33244 Gütersloh

info@djkguetersloh.de
www.djkguetersloh.de



1923 - 2023

100 Jahre DJK Gütersloh
Festschrift zum Jubiläum

Druckerei zum Stickling

Ihr Druck- und
Mediendienstleister
aus Avenwedde!



Herausgeber des
Stadtmagazins:

Bonewie

Unser Angebot für Sie:

- Visitenkarten
- Briefbögen
- Einladungskarten
- Flyer / Handzettel
- Broschüren
- Etiketten
- Stempel
- Werbemittel
- Satzarbeiten
- ...uvm.



Druckerei zum Stickling GmbH

Avenwedder Str. 72 • 33335 Gütersloh

Tel. 05241 / 9777-0 • Fax: 05241 / 9777-20

mail@zumstickling-druck.de

www.zumstickling-druck.de





Fotobox & Fotografie
fotodoo.de

Oktay Kocak
Mendelweg 1
33334 Gütersloh

0151/16708651
info@fotodoo.de
www.fotodoo.de



Hof Schumacher



Rund um die Uhr Selbstbedienung am **Regiomaten** auf unserem Hof.

- **KATTENSTROTHER WIESENEIER**
- Kartoffeln & Zwiebeln
- Grillfleisch im Sommer uvm.



Verschiedene Fleischpakete

- **Weide-Galloway** aus ganzjähriger Weidehaltung
- **Duroc-Strohschwein** individuell nach ihren Wünschen zerlegt und gewurstet
- Ab April **Wiesenhähnchen** aus dem Mobilstall



Neuenkirchenerstr 164
33332 Gütersloh
Tel.: 0151 46406998
E-Mail: tobias-sch93@gmx.de



ilias

RESTAURANT ILIAS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi - Mo 17:30 - 23:00
So- & Feiertags 11:30 - 14:30
& 17:30 - 23:00

Dienstag: Ruhetag

- TEL. 05241 99 87 555

HEIDEWALDSTR. 31
33332 GÜTERSLOH

www.restaurant-ilias.eu
facebook.com/restaurantiliasguetersloh
Inh. Tsiamatos Vasilios



Volleyball "Klaukes Erben"

„Ohne Günter wären wir jetzt nicht hier.“

Volleyball wird bei der DJK Gütersloh erst seit 17 Jahren gespielt – und doch ist der Verein diesbezüglich im Besitz einer besonders wertvollen Tradition. Die 2006 gegründete Abteilung führt nämlich den offiziellen Namen „Klaukes Erben“ und repräsentiert damit ein einzigartiges Juwel der Gütersloher Sportgeschichte.

Wie es dazu kam? Günter Klauke, seinerzeit leitender Mitarbeiter im Gütersloher Jugendzentrum, hatte 1977 die Idee, die Freizeitgestaltung von Jugendlichen mit diversen Sportangeboten zu bereichern. Neben Fußball und Tischtennis wurde auch eine Volleyball-AG gegründet. Das Konzept ging auf, die Gruppe etablierte sich mit Damen-, Herren- und Mixed-Teams in den heimischen Hobbyligen. Als das Jugendzentrum im Jahr 2003 schloss, blieb die Gruppe zusammen, doch die Gründung eines eigenen Vereins scheiterte an amtsgerichtlichen Einwänden gegen den für die Volleyballer unverzichtbaren Namen „Klaukes Erben“. Weil Günter Klauke seit Urzeiten auch Mitglied der DJK Gütersloh war, kam nach längerer Abwägung der Anschluss an den Sportverein im Süden der Stadt in Betracht. „Doch viele von uns wollten damals nicht in die DJK“, blickt Abteilungsleiter Olaf Köhler zurück. Die Volleyballer hatten eine Art natürliche Skepsis gegenüber althergebrachten Vereinsstrukturen und befürchteten, ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu verlieren. „Das alternative Denken aus dem Jugendzentrum hat uns immer geprägt“, so Köhler. Das Eis brach bei einem Treffen mit dem erweiterten DJK-Vorstand um die 1. Vorsitzende Sigrid Bartscher im Restaurant Ilias. „Da haben wir gemerkt, dass das ganz tolle Leute sind“, erinnert sich Olaf Köhler. „Klaukes Erben“ fanden eine neue Heimat, und die DJK kam „wie die Jungfrau zum Kinde“, wie die Neue Westfälische 2006 schrieb, zu einer neuen Sportabteilung. Nach 17 Jahren unter dem Dach der DJK Gütersloh stellt der 57-jährige Abteilungsleiter fest: „Wir passen ganz gut hierhin, wir haben es niemals bereut.“



Foto: Jens Dönhöller

„Wir passen ganz gut hier hin“

Knapp 60 Mitglieder zählt die Abteilung aktuell, fester Trainings- und Spieltermin für alle ist Freitag, 18 Uhr, in der Sporthalle der Janusz Korczak-Gesamtschule. „Der perfekte Start ins Wochenende“, finden Olaf Köhler und seine Mitstreiter, denn fast immer schließt sich generationenübergreifend ein „geselliges Beisammensein“ in kleinerer oder größerer Gruppe an. „Und irgendwann sagt irgendwer immer den Satz: „Ohne Günter wären wir jetzt nicht hier.“ Noch 2021 kam der „Vater“ der DJK-Volleyballer selbstverständlich zu den Trainingsabenden. Inzwischen hindert ihn die gesundheitliche Entwicklung daran, aber für das große Gruppenfoto aus Anlass des bevorstehenden Jubiläums kam Günter Klauke als 73-Jähriger im Dezember 2022 noch einmal in die Sporthalle. Und er schien sich zu freuen im Kreis seiner „Erben“ zu sein, die in Trikots mit eben diesem Schriftzug zu den Spielen antreten.

Klaus Heinzelmann (links) &
Dr. Peter Schmidt (rechts)



Das tun im Jubiläumsjahr zwei Teams. Die „Erste“, KE1 genannt, spielt als Mixed-Team in der Kreisliga A des Kreisverbandes Bielefeld-Gütersloh. Marvin Hemkendreis fungiert seit vielen Jahren als Trainer. Zweimal pro Woche, jeweils mittwochs und freitags, finden ambitionierte Trainingseinheiten für Spielerinnen und Spieler zwischen 25 und 35 Jahren statt. „Viele von uns haben früher in anderen Vereinen gespielt“, sagt der 32-Jährige. Er glaubt zu wissen, warum sie zu „Klaukes Erben“ und aus dem Spielbetrieb des Westdeutschen Volleyballverbandes in die Mixed-Hobbyligen gewechselt sind: „Bei uns hat das Ganze einen lockereren Rahmen und es herrscht nicht so eine angefeindete Stimmung.“ Mit Ernsthaftigkeit und Ehrgeiz geht es aber auch hier zur Sache – und das auf gutem Niveau. Das Team qualifiziert sich über die Kreisebene regelmäßig für den OWL-Cup und dort für den NRW-Cup. 2017 war die DJK Gütersloh sogar Ausrichter des NRW-Turniers und feierte als Vierter den bisher größten Erfolg. Das Team KE2 hat keinen Trainer und trainiert wird ausschließlich freitags. Mit 35 bis 70 Jahren ist der Altersbereich sehr weit gefasst. Gespielt wird gegen Gleichgesinnte in der Kreisliga B.

„ohne Günter wären wir jetzt nicht hier“

Kinder- und Jugendtraining mit Übungsleitern bietet die DJK Gütersloh im Volleyball nicht an. „Passend ist die gesamte Truppe Klaukes Erben für alle, die schon Kontakt zum Volleyball hatten“, sagt Olaf Köhler und stellt den ungezwungenen Rahmen, sowie den freundschaftlichen, aber trotzdem sportlich ehrgeizigen Umgang heraus. In den Sommermonaten wird das Training häufig auf die beiden Beachvolleyballfelder im Wapelbad verlegt, zu dem die DJK-Volleyballer eine enge Verbindung pflegen. Auch bei dieser Kooperation hatte Günter Klauke seine Finger im Spiel, denn er gehörte im Jahr 2007 zu den Gründern des Fördervereins Wapelbad e.V., dessen Ehrenmitglied er inzwischen ist.



Foto: Jens Dünhölter



Gesundheitssport Fit bleiben und soziale Kontakte pflegen

Nein, der Schweiß fließt nicht in Strömen. Aber anstrengen tun sich die sieben Frauen und vier Männer in der Sporthalle der Michaelis-Schule an diesem Mittwochabend sehr wohl. „Fit & mobil“, heißt das Programm, und Übungsleiterin Marion John hat ein abwechslungsreiches Programm für Kräftigung und Beweglichkeit zusammengestellt. Sie sorgt aber dafür, dass alle Teilnehmenden ihre persönliche Belastungsgrenze nicht überschreiten. „Wer nicht mehr kann, macht einfach eine Pause und ruht sich aus“, ruft sie in die Runde.

„Fit & mobil“ ist ein Angebot der Abteilung Gesundheitssport in der DJK Gütersloh. Weitere Gruppen sind bei „Fit ab 60“ und im allgemeinen Fitnesstraining aktiv, zweimal pro Woche treffen sich Männer und Frauen unter Anleitung zum gemeinsamen Walking. Rund 50 Mitglieder gehören der seit 2007 von Peter John geleiteten Abteilung an, die hervorging aus der ehemaligen Damen-Gymnastikabteilung. Die unvergessene Elly Mentrup war im Jahr 1967 „Gründungsmutter“ dieser traditionsreichen



„es macht Spaß“

Sektion, die im Laufe der Zeit einen bunten Strauß von Sportangeboten entwickelte und auf bis zu 600 Mitgliedern anwuchs. Inge Pley, Brunhilde Wohlgezogen, Conny Lünstroth und Gerda Bröder waren in der Nachfolge treibende Kräfte, bis sich aus der großen Gymnastikabteilung mehrere selbständige Einheiten entwickelten.

Einen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit zu leisten ist das Anliegen von Peter und Marion John – wobei es ihnen nicht nur um die positiven Effekte von Bewegung, sondern auch um die sozialen Kontakte geht. „Es macht Spaß“, sagt Lieselotte Klingebiel am Ende einer Stunde, in der sie zum Aufwärmen einen Slalomparcours mit diversen Aufgaben absolviert, dann mit kleinen Sandbällen hantiert und schließlich auf einer Gymnastikmatte „geturnt“ haben. Nur die freundlichen Kommandos von Marion John übertönten die Schlager- und Popsongs aus der Musikbox – alle waren auf die Übungen fokussiert. Die wohltuenden körperlichen Effekte sind spürbar: „Wenn man drei Wochen nicht da war, merkt man das“, sagt Udo Bellmann. Was wäre, wenn es dieses Angebot der DJK Gütersloh nicht gäbe? Für die 72-jährige Ursula Hürtgen ist klar: „Das wäre schrecklich. Die Kontakte, der Spaß und die Freude an der Bewegung würden mir fehlen.“ Und Karin Tscherniak (63) weist noch auf einen anderen Gewinn bringenden Vorteil hin: „Der Sport in einem Verein, wie der DJK Gütersloh ist enorm günstig – man zahlt ja nicht viel Beitrag.“

*hinten von links: Manfred Stolz, Peter John, Lieselotte Klingebiel, Gisela Altenau, Ulla Hansmersmann, Elisabeth Rüschoff, Karin Tscherniak, Maximilian Kuntze, Udo Bellmann
vorne von links: Marion John und Ulla Hürtgen*





Badminton

Ungezwungener Einstieg für Hobbyspieler

Von wegen unangenehm, es kommt auch Gutes vom Finanzamt: Aus der Gütersloher Behörde stammt nämlich die Keimzelle des Badminton-Sports bei der DJK Gütersloh. Einige Kolleginnen und Kollegen hatten sich gelegentlich zum Spiel mit Federball, Netz und Schläger getroffen. Als der Initiator der Gruppe, Jörg Masjosthusmann, im Jahre 2009 von Verl nach Gütersloh zog, suchte er hier nach Möglichkeiten, regelmäßig zu spielen. Rasch wurde klar, dass man am besten Hallenzeiten bekommt, wenn man Mitglied eines örtlichen Sportvereins ist. Er kam mit dem DJK-Vorsitzenden Christian Randerath ins Gespräch, der ihm einen Hallenteil in der Janusz Korczak-Gesamtschule anbieten konnte. Nach einer kurzen Testphase entschloss sich der feste Kreis von zehn Personen zum Beitritt – und die DJK hatte eine neue Abteilung.

Dass die Mittwoch-Hallenzeit schon um 17 Uhr begann, erwies sich als vorteilhaft: Ein fließender Übergang vom Büro zum Sport war gewährleistet. Berufliche Karrieren und der private Alltag sorgten für fortwährende Fluktuation. Die Zahl der Mitglieder – das Gros von Anfang 30 bis über 50 Jahre alt – pendelte sich bei rund 15 ein, Abteilungsleiter blieb bis heute Jörg Masjosthusmann.

„Wir sind aber keine Betriebssportgruppe“, sagt der 46-Jährige und spricht von einem Anteil an Finanzamtsmitarbeitern von nur noch 50 Prozent: „Ziel ist es, eine ganz normale Abteilung mit großer Durchmischung zu werden.“



„der Spaß ... steht im Vordergrund“

Die Gruppe hat sich als ideale Möglichkeit für Anfänger erwiesen, ungezwungen ins Badmintonspiel einzusteigen. Kaum jemand hat Vorerfahrungen aus anderen Vereinen. Jörg Masjosthusmann, der beim TV Verl auf Kreisebene erfolgreich war, ist die große Ausnahme. „Ich hatte auch mal angeboten, ein etwas spezifischeres Training anzubieten, aber das wollten die meisten gar nicht. „Der Spaß und das Spielen steht im Vordergrund.“ Tipps gibt es dennoch. Vera Kirstein etwa, die derzeit einzige Frau in der Abteilung, erklärt Neulingen gerne die Regeln und gibt auch Hinweise zur Strategie im Doppelspiel: „Durch die Mitte ist immer gut.“

Gespielt wird nicht mit Bällen mit echtem Federbesatz, sondern mit deutlich unempfindlicheren und preiswerteren Plastikbällen. „Wir sind eine sehr sparsame Abteilung“, verweist Masjosthusmann auf die geringen Kosten, die für Material und gelegentliche Turnierteilnahmen anfallen. Seitdem die DJK nicht mehr an einem lockeren Spielbetrieb für Hobbyteams teilnimmt, beschränkt sich der „Wettkampfsport“ auf das einmal jährlich im Februar stattfindende Doppel- und Mixed-Turnier in Verl.

*hinten von links: Mustafa Arsun, Daniel Kirstein, Jörg Masjosthusmann, Jan Wassum
vorne von links: David Hahn, Christian Baal, Peter Müller, Vera Kirstein*





WIR
FREUEN UNS
AUF IHREN
BESUCH!

Echt **Heimat**Genuss erleben



Neuenkirchener Str. 59 · 33332 Gütersloh

Telefon 05241 955139

info@restaurant-guetzel.de · www.restaurant-guetzel.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Samstag ab 18 Uhr / Sonntag Ruhetag

Tischreservierung wird empfohlen.

Make Forward



Wir von Reply helfen, Deine Vision Wirklichkeit werden zu lassen:
Als Consulting Unternehmen kombinieren wir Strategie und
Kreativität mit den Möglichkeiten innovativer Spitzentechnologien,
um die digitale Revolution voranzutreiben.

Erfahre mehr unter reply.de

E-Mail: **job@reply.de**
Phone: 05241 5009-0
Web: careers.reply.de



Follow us on:



JMD & Ballett

Jazz and Modern/Contemporary & Ballett Das beeindruckende Lebenswerk von Brigitte Fedler

In der freien Wirtschaft wäre sie vielleicht Managerin eines großen Unternehmens geworden. Jedenfalls bringt sie Vieles von dem mit, was man für diesen Job braucht: Den richtigen Riecher für Bedarfe am Markt, kreativen Ideenreichtum, Entschlossenheit bei der Umsetzung von Strategien, Geschick bei der Rekrutierung von Führungskräften und vor allem eine enorme Tat- und Schaffenskraft. Brigitte Fedler hat ihre unternehmerischen Fähigkeiten aber nicht für wirtschaftliche Gewinnmaximierung eingesetzt, sondern in den Dienst der DJK Gütersloh gestellt. Seit 43 Jahren engagiert sie sich in vielfältiger Funktion für den Sport in ihrem Verein. Innerhalb des Vorstands führt sie die DJK als 2. Vorsitzende ins Jubiläumsjahr. Das Herzstück im beeindruckenden Lebenswerk der 72-Jährigen aber ist der Aufbau und die Entwicklung der Tanzsportabteilung.



Die Erfolgsgeschichte erzählt Brigitte Fedler natürlich in einer Sporthalle. Sie beobachtet dort das Training der Ballett-Anfängergruppe ihrer Tochter Bianca (49). Über 20 Mädchen im Grundschulalter sind diesmal in der JKG-Halle. Es sind so viele, weil auch die Kinder einer zweiten Gruppe, die von Tochter Beate (47) geleitet wird, dabei sind. Beide übernahmen 2018 von der Mutter die Leitung der auf eine enorme Größe angewachsenen Abteilung, die sich fortan auf Jazz- und Modern Dance (JMD) und Ballett konzentrierte, während die Gruppen für



Videoclip-Dancing und Hip-Hop unter Leitung von Thorsten Muer eine selbständige Abteilung bildeten.

Es war 1994, als die DJK Gütersloh erstmals an einem JMD-Wettkampf teilnahm. Zu dieser Zeit hatte Brigitte Fedler schon eine vielseitige Karriere im Verein hinter sich. Angeleitet von einer anderen „Großen“ der DJK, Elly Mentrup, war sie 1978 als Helferin in der Gymnastikabteilung gestartet. Rasch erwarb sie den Übungsleiterschein, übernahm Verantwortung für Gruppen im Breitensport und in der Rhythmischen Sportgymnastik, organisierte diverse Veranstaltungen, führte Reisen nach England und zu Deutschen Turnfesten durch, betreute DJK-Kinder im Zeltlager des Kreissportbundes in Lenste und führte seit 1991 die Kinder- und Ballettabteilung. Zunehmend stellte sie aber fest: „Viele Sportgymnastinnen gingen uns im Alter von 12/13 Jahren verloren.“ Tatenlos zusehen mochte sie nicht: „Wir müssen was machen.“

Ein Anruf beim Deutschen Tanzsportverband in Frankfurt bestätigte sie in ihrer Idee, für die jugendlichen Mädchen die neue „Sportart“ Jazz-und Modern Dance anzubieten. Die Idee zündete, und Schritt für Schritt baute sie sowohl das Team von Trainerinnen und Helferinnen als auch die Anzahl der Wettkampfgruppen aus. Nach der Auflösung der Abteilung Rhythmische Sportgymnastik im Jahre 2001 fokussierte sich das „Team B“, zu dem neben den Töchtern Bianca und Beate unterstützend auch noch Ehemann Bernd gehörte, ganz auf den Tanzsport. Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und Frauen, die dank ihrer Arbeit bei der DJK ihre tänzerische Bewegungslust entdecken und ausleben konnten – und das mit den vielen positiven Begleiteffekten für die Persönlichkeitsentwicklung – dürfte vierstellig sein. Dass sich Brigitte Fedler nebenher noch im Gesamtverein engagierte, erst als dritte und seit 2011 als 2. Vorsitzende, versteht sich von selbst. Dass sie mit ihren Tänzerinnen regelmäßig zum Deutschen Turnfest fährt – 2005 nach der ersten Hüftoperation sogar im Rollstuhl – lässt sie sich auch nicht nehmen. Und dass sie über die lange Strecke ihres Engagements immer wieder neue Angebote ausprobierte – etwa Fitnesstraining und Einrad, Trampolin und Breakdance – gehörte zu ihrem unternehmerischen Naturell. Fast immer traf sie den Nerv der Zeit. „Das Einzige was nicht geklappt hat, war der Versuch, eine Gruppe Gardetanz für den Kattenstrother Karnevalsclub aufzubauen“, erzählt sie lächelnd.

Geklappt hat indes, die JMD-Gruppen der DJK Gütersloh auf ein beachtliches Leistungsniveau zu heben. Sowohl „Saltamus“, die immer noch außerhalb des Wettkampfbetriebs aktive Urzelle, als auch „Decertare“, 14 Jahre lang das Aushängeschild der Abteilung, schafften 2005 und 2013 den Aufstieg in die Oberliga, die zweithöchste Klasse in Westdeutschland. Auch im Nachwuchsbereich



„Abteilung Fedler“

stellte die DJK immer wieder erfolgreiche Formationen; 2017 holte sich „La Futura“ den Titel in der Jugend-Landesliga. Zu Hochzeiten waren sieben Gütersloher Gruppen beim Tanzsportverband NRW angemeldet, der auch regelmäßig Veranstaltungen an die DJK vergab. Zusätzlich sorgte ein halbes Dutzend Ballettgruppen für eine landesweit anerkannte Basis-Ausbildung der Tänzerinnen. Vor der Splitting im Jahr 2018 gehörten fast 200 Mitglieder zur „Abteilung Fedler“.

Aktuell sind es 71. „Corona hat für eine Delle gesorgt“, sagt Bianca Fedler. Sie spricht deshalb von einer Art Neuaufbau, weil sowohl Kinder, Jugendliche und Wettkampftänzerinnen als auch Übungsleiterinnen verloren gingen. Derzeit existieren bei der DJK Gütersloh fünf Ballettgruppen, die von Bianca Fedler, Johanna Nelle und Mila Scholz betreut werden, sowie zwei Kindergruppen, für die Beate Fedler-Mönkemann verantwortlich ist. Die von Katharina Kornek und Hanna Wuttke trainierte Formation „ease“ (englisch: „Die Leichtigkeit“) startet mit Ehrgeiz in der Landesliga. Janine Gawollek und Mila Scholz bauen mit Elan eine Gruppe für die Kinderliga auf. Statt JMD heißt die Disziplin seit 2020 übrigens JMC, was für Jazz- und Modern/Contemporary steht.

Einen regelrechten Schub erfahren die DJK-Tanzsportler regelmäßig durch eine 2009 ins Leben gerufene Veranstaltung – das „Season Opening“. Vor großer Kulisse führen die einzelnen Gruppen dabei ihre in unzähligen Trainingsstunden erarbeitete Choreographien vor. Der Applaus des Publikums ist dabei ein Gradmesser für den Erfolg der Anstrengung – bisher fiel er stets



„Ich bereue nichts“

lautstark, langanhaltend und begeistert aus. „Danach bekommen wir immer Anrufe ohne Ende, und die Wartelisten füllen sich“, blickt Bianca Fedler auf die vergangenen Jahre zurück. Im Jubiläumsjahr, wenn die DJK im Mai zum „Season Opening“ in die Spexarder Sporthalle einlädt, dürfte das nicht anders sein. Brigitte Fedler, die sich nach der zweiten Hüft-Operation und einer Schulter-OP etwas zurückhalten muss, wird dann gewiss mit leuchtenden Augen die Fortführung ihres Lebenswerks verfolgen. Dass ihr das Engagement für die DJK Gütersloh auch viel abverlangte, schiebt sie beiseite: „Ich bereue nichts.“

Bei ihren Töchtern Bianca und Beate weiß sie die Abteilung in guten Händen. Beide haben das Metier von der Pike auf gelernt – erst als Wettkämpferinnen in der Rhythmischen Sportgymnastik und im Jazz- und Modern Dance, dann als Übungsleiterinnen und Trainerinnen. Bianca hat zahlreiche Choreographien für die Tänze der Liga-Formationen geschrieben und gibt seit vielen Jahren Ballett-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Beate hat ihre Kompetenz als zertifizierte Tanzpädagogin in vielfältiger Weise eingebracht und bildet den Nachwuchs aus. Beide tanzen immer noch in der Gruppe „Saltamus“, die Jahr für Jahr elegante Beiträge für das „Season Opening“ liefert. Die Abteilungsleiterinnen verstehen sich als Teamplayer – und sie wissen erfahrene „Mitspieler“ an ihrer Seite: Nadine Neumann, Laura Müller und Birte Gellermann, langjährige Leistungsträgerinnen und Trainerinnen, sind weiterhin bei der DJK Gütersloh engagiert und übernehmen vielfältige Aufgaben.



Jennifer Löwen



Johanna Nelle (rechts)
und Laura Müller (links)



volksbank-bi-gt.de

Weiter so,
DJK Gütersloh e.V.

**Wir gratulieren zum
100-jährigen Jubiläum.**

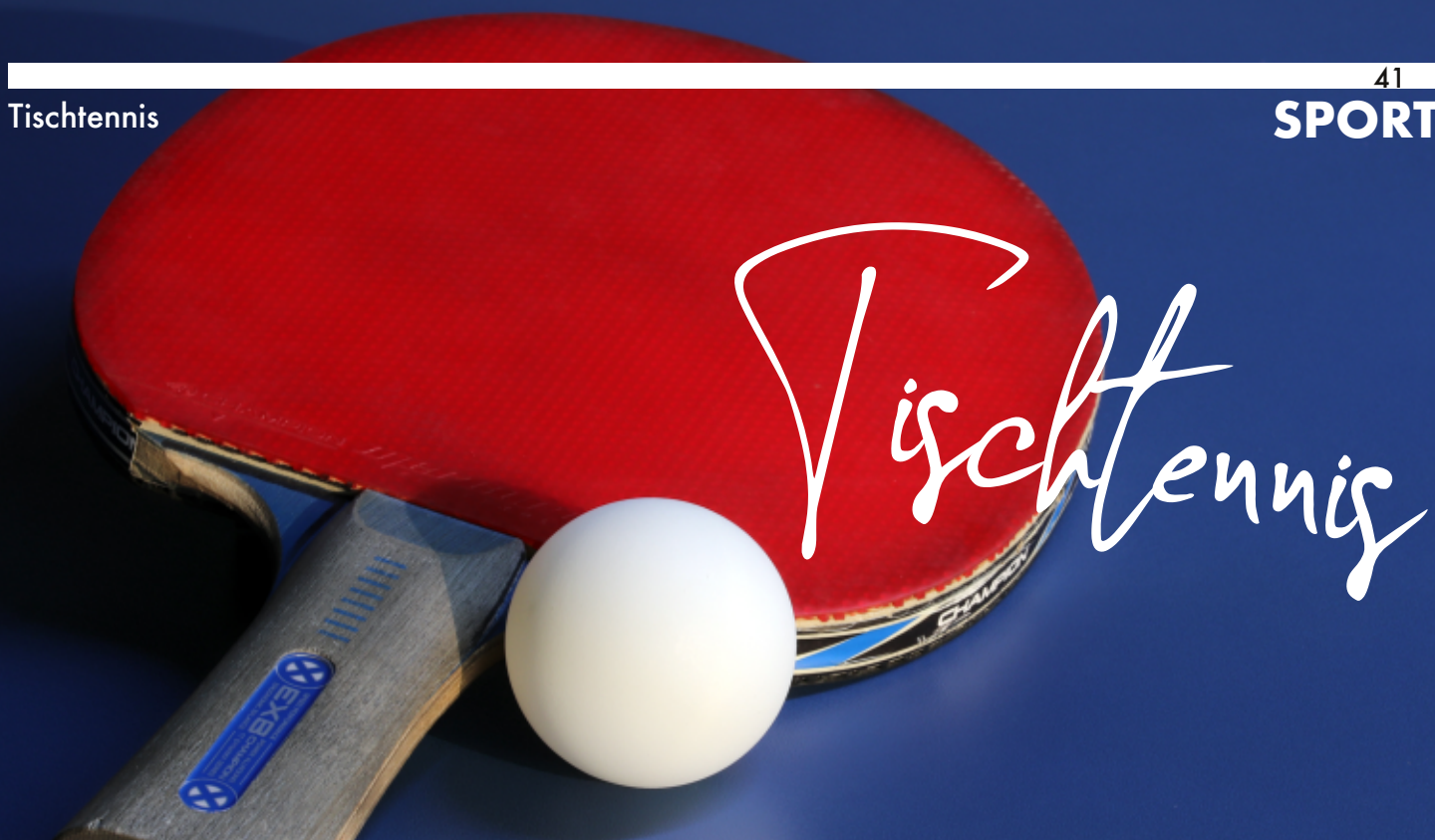
**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die etwas aufbauen und die Zukunft selbst in die Hand nehmen. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und schauen mit Ihnen nach vorne.

**Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG**





Tischtennis

Große Konstante in wechselvoller Geschichte

Andere Sportarten kamen und gingen, eine aber blieb: Tischtennis. Seit der Wiedergründung der DJK Gütersloh im Jahre 1953 gehört das schnelle Rückschlagspiel mit dem kleinen weißen Ball zum Inventar des Vereins. Und noch etwas ist besonders an dieser Abteilung: In den 60 Jahren seit der Fusion von DJK Süd und DJK Blau Weiß gab es lediglich zwei Abteilungsleiter. Von 1963 an amtierte Reimund Horenkamp (84), der zuvor schon zehn Jahre den „Süden“ angeführt hatte. Im Oktober 1993 übernahm mit Christian Randerath (52) ein damals 23 Jahre alter Jungspund die Leitung und hat sie bis heute inne. Anfang des Jubiläumsjahres traten beide an einem Trainingsabend in der Janusz-Korczak-Halle mit Spielern der Ligateams gemeinsam zu einem Erinnerungsbild an die Platte.



„Anfangen haben wir bei Schlautmann im Speisesaal“, erinnert sich Horenkamp an die ersten Ballwechsel. Dann wurde einige Jahre im Keller der Liebfrauenkirche gespielt, in den man fürs Training zwei Platten hineinquetschte; bei Wettkämpfen der damaligen DJK-Verbandsliga beließ man es bei einer. 1960 und 1961 wechselten erst Blau-Weiß und dann Süd in den Spielbetrieb des Westdeutschen Tischtennisverbandes. Die Halle der Overbergschule an der Neuenkirchener Straße wurde zum Domizil, bis es in den Süden ging. Seit dem Jahr 2000 ist die Dreifachhalle der JKG die Heimat der Abteilung. Dort verfügt die DJK Gütersloh über 14 wettkampftaugliche Tische – jeder von ihnen rund 1.000 Euro wert. „Das Material ist unheimlich teuer geworden“, beschreibt Christian Randerath die Entwicklung. Kostete ein guter Tischtennisschläger zu Horenkamps Zeiten („Ich war einer der Letzten im Verein, der noch mit Noppen gespielt hat“) etwa 50 D-Mark, muss man heutzutage das Drei- bis Vierfache in Euro berappen. Und einer der 2,7 Gramm leichten und 40 Millimeter umfänglichen Kunststoffbälle – Zelluloid

Atakan Gündüz als Kreismeister 2022 in der Herren C-Konkurrenz

wurde 2018 als hochentflammbar verboten – kostet inzwischen zwei Euro.

Aktuell müssen fünf Mannschaften mit Bällen versorgt werden. Die 1. Herren, in der wechselvollen Geschichte häufig zwischen Kreis- und Bezirksebene gependelt, spielen in der Kreisliga eine gute Rolle. Die „Zweite“, für die auch der 71-jährige Ludger Schulte-Lindhorst noch auf Punktejagd geht, überwinternte an der Tabellenspitze der 2. Kreisklasse. Die beiden weiteren Herrenteams bereichern die 3. Kreisklasse. Und die Jugendmannschaft, für die mit Atakan Gündüz ein echtes Talent an Position eins spielt, ist in der Kreisliga auf Titelkurs.

Da kommen bei dem einen oder anderen Erinnerungen auf an den größten leistungssportlichen Erfolg. Im Jahr 2000 wurde die DJK Gütersloh Meister der Jungen-Verbandsligagruppe und holte sich Rang drei bei den westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften. Timo Rohleder, Serdal Avci, Rafael Pendzialek und Christian Lünstroth bildeten damals das Team, das auch Jugend-

Gruppenbild mit dem ehemaligen und jetzigen Abteilungsleitern: Reimund Horenkamp (rechts) und Christian Randerath (links) nehmen die Tischtennispieler der DJK an einem Trainingsabend im Januar 2023 in die Mitte. Von links: Atakan Gündüz, Rene Kühne, Tobias Nickolaus, Stefan Büscher, Stefan Randerath, Nico Himmelmeier, Martin Schwarze, Peter Gassei, Ludger Schulte-Lindhorst, Rafael Pietzyk, Jörg Obermark, Kai Himmelmeier, Oktay Kocak, Sascha Lyska.



„ein Wechsel stand niemals zur Debatte“

Bezirkspokalsieger wurde. Die Hoffnung, zusammen mit dem als Spieler verpflichteten Ulrich Watermann daraus eine 1. Herrenmannschaft zu bilden, die in höhere Ligen vordringt, erfüllte sich nur bedingt. Nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse wurde der Durchmarsch in die Bezirksliga verpasst. Der Wehrdienst von Pendzialek und Lünstroth sowie der Wechsel Avcis nach Wiedenbrück verhinderten einen neuen Anlauf.

Nicht ohne Stolz vermerkt Christian Randerath, dass Timo Rohleder dem Verein die Treue hielt und derzeit die Nummer 1 der „Ersten“ ist und dass auch Christian Lünstroth ein „Blauer“ blieb und immer noch die 2. Mannschaft verstärkt. „Ein Wechsel stand niemals zur Debatte“, sagt Lünstroth, der über den Jugendvorstand in den Gesamtvorstand aufrückte, wo er seit 2015 als 3. Vorsitzender fungiert. „Überhaupt kommen 85 wenn nicht gar 90 Prozent unserer Spieler aus den eigenen Reihen“, so der Abteilungsleiter. Dass die Zahl der Mitglieder in den vergangenen Jahren auf knapp 60 zurückging und nicht mehr elf (wie 2003) sondern nur noch fünf Teams am Spielbetrieb teilnehmen, entspricht dem allgemeinen Trend im westdeutschen Verband, wo vor allem die Quote im Frauen- und Nachwuchsbereich rückläufig ist. Randerath glaubt aber: „Das ist kein Tischtennisproblem, sondern betrifft andere Sportarten auch.“ Er ist überzeugt: „Tischtennis ist attraktiv und hat auch immer wieder Zulauf. Man muss nur nach anderen Wegen suchen.“

Tatsächlich versucht die DJK Gütersloh kontinuierlich, die Sportart auf hohem Niveau und unterhaltsam zu präsentieren. 2007 richtete sie im Verbund mit der DJK Avenwedde die Senioren-DM aus. 2015 glänzten beide Vereine als Ausrichter der Deutschen Pokalmeisterschaft der Verbandsklassen. 1993 boten die Franzosen Jacques Secretin und Vincent Purkart in der Sporthalle Ost vor 350 Zuschauern eine begeisternde Tischtennis-Show aus Anlass des 40-jährigen Bestehens. Als die Abteilung zehn Jahre später 50 wurde, ließ sie die Tschechen Milan Orlowski und Jindrich Pansky in der JKG-Halle „zaubern“. Und 2013 organisierte Oktay Kocak mit der DJK Gütersloh als erster westdeutscher Tischtennis-Klub ein spektakuläres Black-Light-Turnier. „Das alles hat unseren Mitgliedern Spaß gemacht und war ein wertvolles Gemeinschaftserlebnis“, weiß Christian Randerath. Seiner gemeinsam mit Kreisjugendwart Uwe Strunk im Jahre 1999 entwickelten Idee entspringt auch der Liga-Nachwuchscup für Spieler, die nur auf Kreisebene in Mannschaften eingesetzt werden. Bis zu 170 Teilnehmer beteiligten sich an dem jährlich in der JKG-Sporthalle veranstalteten Turnier, das nach der Corona-Pandemie ein wichtiges Instrument für den Neustart in

den Vereinen sein kann. Apropos Neustart: Wer betrieb beim Kattenstrother Weihnachtsmarkt 2022 den stark frequentierten Stand der DJK Gütersloh? Wie immer und mit großer Freude die Tischtennisabteilung.



(1999) von links: Timo Rohleder, Serdal Avci, Rafael Pendzialek und Christian Lünstroth

Kinder- & Breitensport

Kinder- & Breitensport Spannende Vielfalt mit Gütesiegel

Früh übt sich, wer ein Meister werden will, heißt es. Doch es muss nicht jeder ein Meister werden. Erstmal geht es darum, gesund aufzuwachsen – und dazu gehört frühe Bewegung von Kindesbeinen an. Die DJK Gütersloh macht dafür spezielle Angebote. „Bewegung, Sport und Spiel ist wichtig – egal wie alt das Kind ist“, sagt Katja („Buddy“) Mahr. Die Leiterin der Abteilung Kinder/Jugend/Breitensport weiß, wovon sie spricht, denn die 47-Jährige hat große Erfahrung. Mit 17 machte sie ihren Übungsleiterschein, und seitdem haben hunderte Gütersloher Kinder unter ihrer Regie die ersten Schritte in ihrer „Sportkarriere“ gemacht.

Los geht es mit dem so genannten Eltern-Kind-Turnen, das jeweils mittwochs von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Sporthalle der Michaelis-Schule stattfindet. Hier können sich die ganz Kleinen gemeinsam mit ihren Eltern/Großeltern frei in der Halle bewegen, wo verschiedene Gerätearrangements aufgebaut sind. Beim Kindergartenturnen, wo Mütter und Väter auf den Bänken zu Beobachtern werden, geben Übungsleiterinnen Anregungen und sichern – wenn nötig – die Drei- bis Fünfjährigen an den diversen Stationen ab. Hier geht es zum Beispiel über ein Minitrampolin auf einen Kasten und von dort auf die Weichbodenmatte oder es wird an Seilen geschwungen. An einer anderen Station wird balanciert und auf Knien, Po oder Bauch über eine schräg eingehängte Turnbank auf eine Matte gerutscht. Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr kommen die Kinder in die PGS-Halle. Für Kinder ab dem ersten Schuljahr ist das Breitensportangebot gedacht, das donnerstags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr stattfindet. Kleine und große Spiele, wie Brennball und Völkerball, gehören hier ebenso zum Programm, wie einfache Turnübungen und Sprünge auf dem Minitrampolin. „Es ist immer spannend bei uns“, schwärmt „Buddy“ Mahr von der Vielfalt.

Bild oben: Der dreijährige Henry hat großen Spaß, einen Kasten zu erklimmen und von dort in die Weichbodenmatte zu springen.



„die Nachfrage ist groß...“

Die Angebote der DJK sind traditionell ein Renner. Die Corona-Pandemie hat jedoch zu einem echten Bruch geführt. Dadurch, dass der Sportbetrieb eingestellt werden musste, gingen nicht nur viele Kinder verloren, sondern auch die Übungsleiterinnen. Im Herbst 2022 musste Mahr im Prinzip einen kompletten Neustart organisieren. Sie ist froh, mit Luise Lammer und Hanna Venjakob zwei junge Übungsleiterinnen gefunden zu haben, die einst selbst über das Kinderturnen zur DJK gekommen waren. „Die Nachfrage ist groß, wir haben derzeit eine Warteliste“, erklärt die Abteilungsleiterin. Der aktuelle Mangel an ÜbungsleiterInnen und die schwierige Hallensituation („Meist haben die Schulen bis 17 Uhr Zugriff“) erschweren den Ausbau des Angebots. Dabei wäre es dringend notwendig: „Die motorische Entwicklung der Kinder bereitet mir Sorge“, beobachtet Katja Mahr nämlich, dass selbst die einfachsten Übungen und Bewegungen viele Kinder inzwischen überfordern.

Dem selbst gestellten Auftrag, Kinder in Bewegung zu bringen, wird die DJK Gütersloh aber nicht nur mit dem wöchentlichen Sportangeboten gerecht. Von der Sportjugend des Landessportbundes NRW bekam die Abteilung das Gütesiegel „Kinderfreundlicher Sportverein“ verliehen. Grundlage dafür war eine Kooperation mit „Hullahoop“, einer mit dem Schwerpunkt Bewegung zertifizierten Kindertageseinrichtung des Wertkreises Gütersloh. Regelmäßig organisiert die DJK die Breitensportaktion „Fit 4 Fun“. Dann werden in der JKG-Sporthalle viele Sportgeräte bereitgestellt, Waffeln gebacken, und die Kinder der Suppenküche „Die Insel“ kommen mit ihren Familien, um den Sport und den Verein kennenzulernen, in dem sie anschließend für (mindestens) ein Jahr kostenlos Mitglied werden können. Auch für das Jubiläum hat sich die Breitensportabteilung eine besondere Veranstaltung ausgedacht: Im August soll im Wapelbad ein großes Kinderspielfest stattfinden.

Bild rechts: Wiebke und Johann schwingen im Bewegungskarousel der Kindergartenkinder gerne am langen Tau.

Bild unten: Die Übungsleiterinnen Luise Lammer (links) und Hanna Venjakob erklären den Grundschulkindern der Breitensportgruppe das Fangspiel zum Aufwärmen.



JEDEN SAMSTAG LIVE-MUSIK

WIR SUCHEN
VERSTÄRKUNG

STAMMTISCHE
SIND WILLKOMMEN

Green's

Pub · Restaurant · Bar



FRIEDRICHSTRASSE 11 _ 33330 GÜTERSLOH _ TELEFON: 05241-2129191 _ INFO@GREENS-PUB.DE _ GREENS-PUB.DE

WIR
SUCHEN
VERSTÄRKUNG

STAMMTISCHE
SIND
WILLKOMMEN



ESTD

2022

EDELWEISS

· ModernBavarianWirtshaus ·

FRIEDRICHSTRASSE 13 _ 33330 GÜTERSLOH _ TELEFON: 05241-4033550 _ INFO@EDELWEISS-GT.DE _ EDELWEISS.DE



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug



ÜBERRASCHEND PEUGEOT DER NEUE 408

Ab sofort verfügbar



Markötter Automobile GmbH
Auf'm Kampe, 1-11, 33334 Gütersloh
www.markoetter.de,
guetersloh@markoetter.de



Fußballtennis

Einfache Regeln mit hohem Spaßpotenzial

Fußball und Tennis sind zwei ehemals erfolgreiche Sportarten, die bei der DJK Gütersloh nicht mehr betrieben werden. Aber Fußballtennis wird immer noch gespielt – und das seit mehr als 40 Jahren! Am 19. Oktober 1979 gründeten Hermann Schwichtenhövel, Norbert („Charly“) Brummel, Richard Mills und Johannes Gloth die zunächst als ein Treff für Schiedsrichter gedachte Gruppe. Zwischenzeitlich wuchs die Truppe auf 30 Mitspieler an, aktuell sind es 17, von denen 15 aktiv sind. Jeweils mittwochs um 19 Uhr wird in der Sporthalle der Hermann-Hesse-Schule (Neuenkirchener Straße 43) ein ungefähr 1,20 Meter hohes Netz aufgebaut, über das der Filzball nach spätestens zwei Bodenkontakten fliegen muss. „Zum Anstoß muss der Ball auf dem Boden liegen, gespielt werden darf er mit jedem Körperteil außer Arm und Hand“, erklärt Daniel Diels die einfachen Regeln.

Richard Mills



Der 59-Jährige fungiert als eine Art „Finanzminister“ der Gruppe, in der keine früheren Ligaspieler, sondern ausschließlich Hobbykicker aktiv sind – sämtlich über 40 Jahre. „Wir wären gerne mehr“, sagt Diels und erklärt die Gruppe offen für Interessenten jedweder Couleur: „Es dürfen gerne auch Frauen kommen, wir haben eine ganze Kabine frei.“

Im Training wird zunächst eine Stunde Fußballtennis praktiziert. „Das macht echt Spaß. Und das Schöne ist, dass jeder mitspielen kann“, stellt Felix Kelc heraus. Miguel Alves ist so begeistert, dass er am liebsten häufiger als nur einmal pro Woche in die Halle kommen würde: „Auf jeden Fall ist der Mittwoch ein Termin, den man nicht ausfallen lässt.“ Ist das Netz nach einer Stunde, in der sich die Laufwege und Anstrengung in Grenzen halten, abgebaut, wird noch 45 Minuten lang Fußball auf Hockeytore gespielt.

„Wir wären gerne mehr“

„Zum Abschwitzen“, schmunzelt Daniel Diels, der gerne auch mal in seinem Bayern München-Trikot kommt und darin lachend seine mit links und rechts erzielten Tore feiert. Geradezu frenetisch wird der kollektive Jubel, als in der „Besuchsstunde“ Richard Mills, mit 76 Jahren der „Oldie“ der Truppe, auf Vorlage des früheren GTV-Basketballers Eduard Latosik die 6:5-Führung für sein Team erzielt. Der Flachs blüht auch, wenn Zoran Tomasevic wieder einmal eine tolle Aktion gelingt. „Unser ehemaliger serbischer U7-Nationalspieler“, heißt es dann auf der Auswechselbank, was der Angesprochene zustimmend relativiert: „Ich war damals allerdings schon 12 Jahre alt.“

Es versteht sich also von selbst, dass der Spaß bei den regelmäßigen Sportabenden nicht zu kurz kommt. Besonders hoch steigt der Stimmungspegel, wenn ein Ball mal im Basketballkorb landet, unter der Decke hängen bleibt oder zur Sommerzeit gar durchs offene Fenster fliegt – denn das kostet eine Kiste Kaltgetränk. „Irgendwann erwischt es jeden einmal“, weiß Daniel Diels aus Erfahrung. Zum geselligen Leben der Fußballtennis-Gruppe gehört aber nicht nur das gemütliche Beisammensein nach dem Training, sondern auch die beliebte Jahrestour, die mal als Tagesfahrt und mal mit Übernachtung organisiert wird. Die DJK war schon in der „Knallhütte“ in Baunatal, zum Wandern im Sauerland, an der Nordsee und im ZDF-Fernsehgarten in Mainz. In diesem Jahr steht eine Reise zum Fußballgolf in den Erlebnispark Meiwes in Delbrück-Westenholz an.



hinten von links: Volker Roggenkamp, Sören Buske, Andreas Buske, Kevin Wisniewski, Richard Mills, Daniel Diels, Christian Lienke, Milan Devetak, Norbert Brummel.
vorne von links: Felix Kelc, Radislav Gunjevic, Miguel Alves, Eduard Latosik, Marvin Rocha-Lieder.



Videoclipdancing & Hip Hop

Erfolgsprojekt geht weiter: „Be ready for 2023“

Man muss nicht immer im Gleichschritt tanzen – zumal wenn es in unterschiedliche Richtungen geht. Dieser Erkenntnis folgten 2018 auch die zuvor unter einem Dach versammelten Tanzsportler der DJK Gütersloh. Aus einer erfolgreichen Abteilung wurden zwei. Während sich die eine weiter dem Jazz- und Modern Dance und der ballettösen Ausbildung widmete, machte sich der Bereich Videoclip-Dancing / Hip-Hop selbständig. Thorsten Muer hatte es seit 2010 verstanden, der latenten Nachfrage und dem Zeitgeist gerecht zu werden und Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein Angebot zu unterbreiten, das die verschiedenen Stilrichtungen des „freien“ Tanzens umfasst. „Dazu zählen HipHop, Show-Dance, Lyrical-Dance, DubStep, StreetDance & Dancefloor. Aus diesem Stilmix wird eine auftrittsreife Bühnen- oder vielmehr Video-Clip-Dancing-Show entwickelt, die den Zuschauer begeistern soll.“ So fasst der 37-Jährige die breite Aktivitätspalette seiner Abteilung zusammen.

Er könnte es auch als „Erfolgsmodell“ bezeichnen. Unter seiner Leitung wurden sieben Tanzgruppen und eine Fitnessgruppe aufgebaut, die von ihm sowie elf weiteren Übungsleiterinnen und Helferinnen ausgebildet und betreut werden. Und passend zum Jubiläum der DJK wird in diesem Jahr die Marke von 100 Mitgliedern erreicht werden. „Sogar fünf Jungs sind dabei“, sagt der Abteilungsleiter stolz.



„ich liebe Wettkämpfe“

Die Geschichte begann, als Thorsten Muer 2008 im Rahmen seines Sozialpädagogik-Studiums an der Fachhochschule Bielefeld auf Sabrina Degener traf. Die damalige Tanztrainerin der DJK Gütersloh erfuhr von dem vielfältigen tänzerischen Engagement des Warendorfers und bat ihn, einen Hip-Hop-Workshop mit den Jazztänzerinnen ihres Vereins durchzuführen. Daraus entstand ein Programmpunkt für das „Season Opening“, der alljährlichen Show der DJK-Tanzabteilung zur Saisoneroöffnung. Abteilungsleiterin Brigitte Fedler war begeistert, musste sich aber noch bis 2010 gedulden, bis Muer sein Anerkennungsjahr als Sozialpädagoge in Gütersloh absolvierte und damit die Voraussetzungen gegeben waren, um bei der DJK einzusteigen. Es war die Geburtsstunde der Formation „Unique“, die Muer („Ich liebe Wettkämpfe“) über die Jahre zu einer Top-Gruppe formte, deren vorläufige Krönung 2022 die Teilnahme an den Europameisterschaften war. In Brigitte Fedler fand er für seine Aufbauarbeit volle Unterstützung. „Brigitte hat mir alles ermöglicht“, blickt er dankbar auf die enge Zusammenarbeit mit der heutigen 2. Vorsitzenden zurück, die ein feines Gespür dafür hatte, wie man junge Mädchen und Frauen für die DJK gewinnt, die nicht unbedingt an Ballett oder Jazztanz-Formationen interessiert sind.

Neben der Fitnessgruppe, die ein abwechslungsreiches Dance-Workout mit und ohne Stepper absolviert, gibt es für alle Altersstufen ein tänzerisches Angebot. Bei den „Newbees“ erlernen Kindergartenkinder von 4 bis 6 Jahren spielerisch Grundschrirte und Bewegungen aus dem Hip-Hop und Videoclipdancing. Die „Fireflies“ (6 bis 9 Jahre) studieren im klassischen „Fünf, Sechs, Sieben, Acht ...“ von Gruppenhelferin Lina Fabian auf kindgerechte Weise und ohne Drill schon kleinere Choreographien ein. „Das Training ist ganz schön anstrengend“, gesteht Zoe (9) mit strahlenden Augen in einer Trinkpause. Zusammen mit ihrer Schwester Mala (7) war sie bereits bei der Frühjahrsshow im Mai 2022 dabei. „Am meisten Spaß macht es, neue Bewegungen zu lernen“, schwärmt die achtjährige Luise R. „Mein Wunsch ist, dass sie irgendwann das Potenzial haben, um sich für Unique zu qualifizieren“, blickt Trainerin Jennifer Hoffmann voraus. Kein Wunder, sind

Fabian und sie doch selbst Teil des aktuellen Aushängeschildes.



„Glow up“, die Kids im Alter von 9 bis 12 Jahren tanzen zu coolen neuen Charts. Den „Youngstars“, Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren, werden Grundschrirte und Techniken vermittelt. „Man hat vor allem viel Spaß beim Tanzen“, weiß Thorsten Muer.

„Tanzen verbindet“

Das gilt auch für die Gruppe der älteren Jugendlichen ab 15 Jahren, die sich „Dynamix“ nennt. Die Gruppe „Vintage“ ist für Frauen und Männer mit Tanzerfahrungen und Fortgeschrittenen-Status. 15 Mitglieder bilden derzeit die Formation, die nicht an Wettbewerben teilnimmt, sondern sich bei der wöchentlichen Trainingsstunde eine durchaus fordernde Choreo erarbeitet, um sie beim „Season Opening“ vor großem Publikum zu präsentieren. „Vintage“ ist auch ein kleines Sammelbecken geworden für ehemalige Jazztanz-Wettkämpferinnen, wie Karolin Westerhaus oder Birte Gellermann („Beim Tanzen kann man abschalten, das trägt zur mentalen Gesundheit bei“), für Ehemalige wie die aus München zurückgekehrte Jennifer Lawrenz („Versuch mal irgendwo anders ein Erwachsenen-Angebot für Videoclip-Dancing und Hip-Hop zu finden“) sowie für Neulinge wie die aus Köln nach Gütersloh gezogene Johanna Frener. „Tanzen verbindet“, hat die 29-Jährige bei der DJK festgestellt: „Ich bin super aufgenommen worden und wir haben einen tollen Zusammenhalt.“ Bei aller Konzentration, die ihnen Thorsten Muer beim Training vor der mobilen Spiegelwand in der Paul-Gerhardt-Halle abverlangt, stellt Frener heraus: „Es macht Spaß, an einem Projekt mitzuwirken und am Ende einen fertigen Tanz aufzuführen.“

„Unique“ ist bei der DJK das Ursprungsprojekt von Thorsten Muer, der über Ballett („Dafür bin ich als kleiner Junge in der Grundschule gehänselt worden“), Hip-Hop sowie klassischen Standard- und Lateintanz eine große Bandbreite kennengelernt hat, sich als Wettkämpfer betätigt hat, mit einer Kollegin als „Tanzendes Feuerwerk“ lange professionell unterwegs war und sich zum Tanzpädagogen hat ausbilden lassen. Inzwischen widmet er seine freie Zeit, die ihm die Festanstellung als Schulsozialarbeiter bei der Stadt Gütersloh lässt, zum überwiegenden Teil der Vereinsarbeit – und legt dabei besonderen Ehrgeiz in die Arbeit mit der nach einem



„Brigitte hat mir alles ermöglicht“

anspruchsvollen Casting aus 14 jungen Frauen im Alter von 14 bis 24 Jahren gebildeten Gruppe. Dabei lief es anfangs gar nicht gut. „Unique“ wurde kontinuierlich Letzter und das mit so schlechten Bewertungen, dass Muer schon an seinen Qualitäten als Trainer zweifelte. Der Knoten platzte 2015, als die Gruppe sich bei den westdeutschen Meisterschaften in Unna erstmals für die M-Reihe qualifizierte – gewissermaßen die Bundesliga im Videoclip-Dancing. 2016 war die DJK Gütersloh erstmals bei der DM dabei. In Mannheim belegte das Team Rang drei in der zweiten Reihe. „Das war ein echtes Highlight“, erinnert sich Muer und hält fest: „Dadurch haben wir Zulauf bekommen.“ Kontinuierliche Weiterentwicklung und intensives Training führte zu weiteren Erfolgen, bis 2022 erstmalig die Qualifikation für die Europameisterschaften gelang. „Es war ein unvergesslicher und emotionaler Moment. Es war uns eine Ehre, dabei gewesen zu sein und so viele Tanzgruppen mit Wahnsinns-Choreographien erlebt zu haben“, schwärmte Thorsten Muer nach dem Event in Weinheim. „Unique“ wirbelte zu einem Medley aus Britney-Spears-Songs über die Fläche und erreichte mit Rang 26 das Ziel, nicht Letzter zu werden.

Inzwischen arbeitet „Unique“ längst an einem neuen Tanz. „Be ready for 2023“ lautet das Motto des Teams für das Jubiläumsjahr. Thorsten Muer, ganz Pädagoge, weiß aus Erfahrung, was die Tänzerinnen in ihrem Leistungssport über Medaillen und Urkunden hinaus erwerben: „Man lernt Disziplin, Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl. Und man wird selbst-bewusst.“ Dass dies alles unter dem Dach der DJK Gütersloh geschieht, führt für ihn zu einem speziellen Mehrwert: „Was wir durch den Vereinssport kriegen, ist Gemeinschaft.“



Karambolage-Billard

Karambolage-Billard Neue Heimat für die „Gentlemen“

Was hat die DJK Gütersloh mit dem Weltkulturerbe Corvey zu tun? Klaus-Willi Eschmann stellt die Verbindung her. Seit einem Besuch im dortigen Kloster weiß der Leiter der Billard-Abteilung: „Schon Ludwig XIV. hat auf einem Tisch ohne Löcher gespielt.“ Auch bei der DJK Gütersloh frönt man der Karambol-Variante dieser Präzisionssportart, bei der keine Kugeln in Taschen versenkt werden. Das Ziel des Spiels ist, mit der Spielkugel (entweder weiß oder gelb) und mit Hilfe des Queues die beiden weiteren Kugeln bei einem Stoß in beliebiger Reihenfolge zu treffen. Gelingt das, bekommt der Spieler einen Punkt und darf noch einen Stoß ausführen. „Karambol-Billard ist eine Gentleman-Sportart“, rühmt Halil Öztürk den vornehmen Charakter des Spiels. Das merkt man nicht nur an der eleganten Kleidung und der ruhigen Atmosphäre rund um den Tisch, wo der Beifall für gelungene Versuche oft in einem Fingerschnippen besteht und lautstarker Ärger über missglückte Aufnahmen verpönt ist. Auch der Umgang mit den Gegenspielern ist höflich und respektvoll.



Gentlemen: Torsten Glasebach (49, von links), Halil Öztürk (37), Ewald Risto (73), Jens Stuß (55) und Abteilungsleiter Klaus-Willi Eschmann (78) sind der Faszination des Karambolage-Billards erlegen.

Das Bild entstand am 11. Dezember im Klubheim an der Kökerstraße nach dem letzten Spieltag der Saison 2022, bei dem das Dreiband-Team der DJK Gütersloh mit einem 7:1 Sieg über GW Friedrich der Große aus Herne den 3. Platz in der Landesliga perfekt machte.

„Wir brauchen Nachwuchs“

Bei der DJK Gütersloh bitten die „Gentlemen“ seit 2011 an den Tisch. Der Verein nahm seinerzeit die heimatlos gewordenen Spieler des seit 1973 existierenden 1. Billard-Clubs Gütersloh auf. Zu ihren Glanzzeiten hatte der 1. BC über 100 Mitglieder, spielte sogar ein Jahr in der Bundesliga und drei Jahre in der 2. Liga. Doch der zuerst in der Eickhoffstraße, dann in der Grünen Straße und zuletzt in der Diekstraße ansässige Verein stand plötzlich ohne Räumlichkeiten da. „Wenn uns die DJK nicht aufgenommen hätte, wären wir von der Bildfläche verschwunden“, erinnert sich Klaus-Willi Eschmann, der sich bei anderen Vereinen Absagen abgeholt hatte. Weil der Übergang nicht lückenlos war, musste die komplette Einrichtung des bisherigen Clubheims für ein halbes Jahr auf einem LKW von Detlev Kahmen zwischengelagert werden. Als mit Hilfe der DJK dann ein neues Zuhause in der Kökerstraße 20 gefunden wurde, war die Freude groß. Zwei große und zwei kleine Billardtische können dort nun bespielt werden.

An den beiden Großen, jeweils 1,5 Tonnen schwer, 8.000 Euro teuer und auf 30 bis 40 Grad beheizt, werden die Ligaspiele ausgetragen. Weil der Mitgliederbestand arg geschrumpft ist und aktuell bei 20 liegt, musste zuletzt aus zwei Dreiband-Teams eines gemacht werden. Die Saison 2022 schloss die DJK Gütersloh in der mit sechs Teams besetzten Landesligastaffel B mit fünf Siegen, zwei Unentschieden und drei Niederlagen auf dem 3. Tabellenplatz ab. „Damit haben wir unser Saisonziel, den sicheren Klassenerhalt, erreicht“, sagt Halil Öztürk, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Gebildet wird das Team von Kapitän Jens Stuß, Sportwart Torsten Glasebach sowie Julio Ribeiro, Ewald Risto, Yutaka Suzuki, Ulrich Tschorn, Halil Öztürk, Klaus-Willi Eschmann, Christoph Hanisch, Guido Massmann, Achim Böckel und Udo Ritzenhoff. Das beste Vereinsmitglied, das Gütersloher Urgestein Jörg Ikenmeyer, geht für den BC Weywiesen in der 2. Bundesliga an den Start. Im Jahre 2020 feierte Ikenmeyer einen seiner größten Erfolge, als er mit den Bottopern deutscher Vize-Meister im Teampokal Dreiband wurde.

Zweimal pro Woche trainieren die Gütersloher im Clubheim an der Kökerstraße, dessen Eingang sich im Hinterhof befindet. Jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 14 Uhr und 20 Uhr ist mindestens ein Spieler oder ein Trainer vor Ort. Sehr gerne begrüßt die DJK Gütersloh dort neue Interessenten. „Wir brauchen Nachwuchs“, sagt Klaus-Willi Eschmann und meint damit keine spezielle Alterskategorie. Das jüngste Mitglied ist 37, ältester Spieler ist der 88-jährige Walter Graßnick. Auch Quereinsteiger vom Snooker oder Pool-Billard sind willkommen. Warum diese Spielarten etwas populärer sind, glaubt Torsten Glasebach zu wissen: „Dort fällt bei einem gelungenen Stoß eine Kugel in die Tasche, bei uns passiert eigentlich nichts.“ Und doch ist die Faszination der Königsdisziplin mit den drei Bällen groß. „Die Varianten beim Karambolage-Billard sind unendlich“, schwärmt Halil Öztürk: „Man kann 50 Jahre lang spielen, und im 51. Jahr lernt man neue Situationen kennen.“





**SEIT 1980 KÜMMERN WIR UNS
MIT LEIDENSCHAFT
UM KATTENSTROTHER GÄRTEN.**

**WAHRlich NICHTS GEGEN DIE DJK:
SEIT 1923 AM BALL UND IN DEN
HERZEN DER KATTENSTROTHER!**

Glückwunsch, alles Gute
und sportliche Erfolge
am laufenden Band wünscht


FREISEN
www.freisengalabau.de

Nordhorn
Marketing Dienste



Wir setzen Ideen in Artikel um

Ihr Partner im Bereich
Verkaufsförderung Werbemittel
Textilien Workwear Teambekleidung

www.nordhorn-marketing.de
info@nordhorn-marketing.de

Wir gratulieren der DJK Gütersloh
herzlich zum 100-jährigen Jubiläum

Klemmts?

Wartung,
Einstellung und
Kleinreparaturen
an Fenster-, Türen-
und Möbelbeschlägen

Hdy: +49 151 21785740

klemmts@t-online.de

Inh.: U.W. Tschorn



**ZUM
11. MAL
GANZ
VORN!**

Münsterstraße 25 | 33330 Gütersloh | Telefon: 0 52 41 - 403 10 44 | Telefax: 0 52 41 - 403 10 45

info@olafs-laufladen.de | www.olafs-laufladen.de | Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr · Sa. 9.30 – 17.00 Uhr



Leichtathletik

Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene

Als Lauftrainer Hansi Böhme im Dezember 2022 seinen 80. Geburtstag feierte, kam es zu einem Zusammentreffen, das nicht nur die Lebensleistung des Jubilars widerspiegelte, sondern auch einen großen Bogen spannte über die erfolgreiche Geschichte der Leichtathletik in der DJK Gütersloh. Zu den Gästen gehörte nämlich mit Cornelia Schniggendiller eine Ikone der Vergangenheit und mit Michelle Rannacher die prominenteste Vertreterin der Gegenwart. Die eine glänzte 1979 als zweifache Deutsche Vizemeisterin hinter Sprint-Olympiasiegerin Annegret Richter, die andere schrieb sich 40 Jahre später mit dem Sieg beim Hermannslauf 2019 in die Geschichtsbücher. Natürlich garnierten weitere Top-Athleten der DJK aus den Jahrgängen dazwischen diese besondere Geburtstagsfeier.

Auf dem Papier besteht die Leichtathletikabteilung bereits seit der Wiedegründung der DJK im Jahre 1953. Richtig Bewegung entstand aber erst mit dem Übertritt zu den westdeutschen Fachverbänden und mit einem Werbeabend in der Sporthalle Wiesenstraße im Dezember 1966, der den Neustart einläutete. Franz-Josef Kemper, damals Weltrekordler über 1.000 Meter, war Ehrengast der DJK. Als Übungsleiter wurden Ulla Titgemeyer und Rolf Furtwängler verpflichtet.

Furtwängler, Lehrer für Englisch und Sport am Evangelisch-Stiftischen Gymnasium, leitete die Abteilung bis 1995. Er hatte die DJK 1970 zusammen mit Wolfgang Quittek in die LG Gütersloh geführt, eine überaus erfolgreiche Gemeinschaft mit dem GTV, in der Hans-Jürgen Böhme von Anfang an als Trainer und Organisator eine treibende Kraft war. Cornelia Schniggendiller entwickelte sich zur herausragenden DJK-Athletin. 1973 und 1974 wurde sie dreifache deutsche Jugendmeisterin. Zwölfmal wurde sie für das DLV-Nationalteam nominiert, zweimal nahm sie an den Studenten-Weltmeisterschaften teil.



Ferhad Sino - Sieg beim Gütersloher Silvesterlauf 2019 (Foto: Jens Dönhöller)



Hansi Böhme

1979 in Mexiko-City erreichte sie mit 11,71 Sekunden über 100 Meter und 23,58 Sekunden über 200 Meter (Rang sieben) ihre persönlichen Bestzeiten. Norbert Roggenkamp, später ein 10,8-Sekunden-Sprinter, war 1977 als DM-Vierter mit der 4 x 400-Meter-Jugendstaffel der LG Gütersloh erfolgreich. Zu ihr gehörte mit Peter Syring ein weiterer Athlet der DJK, in deren Annalen auch besondere Erfolge von Maria Quittek, Barbara Pepping, Bärbel Schupke und Magdalena Rickfelder sowie Frank Kaldenbach, Carsten Rebsch und Christian Seifert aufgeführt sind.

1989 wurde aus der LG DJK/GTV durch den Zusammenschluss mit der anderen Gütersloher Leichtathletikvereinigung, der LAV, die LAG Gütersloh. Hinzugekommen waren die Abteilungen von SVA Gütersloh, TV Isselhorst, TuS Viktoria Rietberg und RW Mastholte. Das ermöglichte die Bildung starker Teams aber auch das Hervorbringen junger Talente wie den Sprinter Henning Klingbeil (11,26 Sek.) sowie die vielseitigen Brüder Alexander und Christian Nagel. Vor allem aber baute der 1994 zur DJK übergetretene Hansi Böhme ein Straßenlauf-Team auf, das über die westfälischen Grenzen hinaus eine führende Rolle einnahm. Andreas Ewert wurde 1995 westdeutscher Meister im Halbmarathon und Hermannslaufsieger, Theo Pyl sicherte sich den Hermannslaufsieg 1996 und zweimal den NRW-Marathontitel (1996, 1997), zuletzt mit einer Zeit von 2:21:07 Stunden. Carlton James avancierte zum Seriensieger bei regionalen Straßenlaufwettbewerben. Es folgte eine Phase, in der die Frauen mit DJK-Besetzung fast unschlagbar waren. Achtmal in Folge, von 2000 bis 2007, gewann die LAG Gütersloh die Teamwertung bei den westdeutschen Meisterschaften im



Acht DJKler laufen den Transalpin Run 2019: Herman Hidajat, Andreas Klinkenberg, Arthur Podkocki, Michael Riewe, Ulrike Rannacher, Iris Klingbeil, Klaus Matthee, Thomas Schöning (auf dem Bild fehlen die 2-Etappenläufer Maic Richter und Michael Westerwalbesloh)

Die Dimensionen wären schon im Flachland gewaltig: 273,8 Kilometer in acht Tagen. Gelaufen wird aber über die Alpen. Auf dem Weg von Oberstdorf nach Sulden - von Deutschland über Österreich und die Schweiz bis nach Italien - 16.150 Höhenmeter im Aufstieg und 14.407 Höhenmeter im Abstieg

„Bei uns können sich alle zuhause fühlen“

Halbmarathon, hinzu kamen weitere individuelle Erfolge. Namen wie Melanie Genrich, Michelle James, Claudia Meyer, Gisela Steinbeck, Linda Way, Petra Peschke, Susanne Kölling-Rieks und Petra Schöning dominierten über Jahre hinweg die Laufszene. Nach kurzzeitiger Unterbrechung setzte Michelle Rannacher die Titelsammlung fort, indem sie von 2017 bis 2019 dreimal in Folge westdeutsche Meisterin im Halbmarathon wurde. Ihre Kreisrekorde über 10 Kilometer (35:42 Min.), 15 Kilometer (55:06 Min.) und Halbmarathon (1:17:44 Std.) gelten noch heute.

Ohne dass es zu einem Abriss der Erfolge kam, hatte sich Ende 2003 ein organisatorischer Einschnitt ergeben. Die DJK löste sich von der LAG Gütersloh und betrieb ab 1. Januar 2004 wieder selbständig eine Leichtathletik-Abteilung. Peter Oesterhelweg, ehemals selbst ein erfolgreicher Langsprinter der SVA Gütersloh, übernahm die Leitung und hat sie bis heute inne. Allerdings beschränkt sich die DJK auf läuferische Disziplinen und pflegt ein gutes Verhältnis zu der 2009 gegründeten LG Kreis Gütersloh, der auch die Leichtathleten von TV Verl, TSG Harsewinkel, Wiedenbrücker TV und Victoria Clarholz angehören.

Das schwarze Trikot der DJK Gütersloh tragen seitdem nicht nur Läuferinnen und Läufer, die auf überregionaler Ebene starken Zeiten und vorderen Platzierungen hinterherrennen. „Bei uns können sich alle zuhause fühlen“, sagt Peter Oesterhelweg. Zwar würden die allermeisten zumindest gelegentlich auch an Wettkämpfen teilnehmen: „Aber es kommt nicht darauf an, ob sie schnell oder langsam laufen.“ In diesem Sinne feiern die DJK-Teams auch besondere Gemeinschaftserlebnisse wie 2019 den Transalpin-Run, als sich sechs Männer und zwei Frauen an dem über 273-Kilometer und 16.000 Höhenmeter führenden Acht-Etappen-Lauf von Oberstdorf nach Sulden beteiligten. Schon zum zweiten Mal war die DJK 2022 mit sieben Teilnehmern beim Ekiden-Staffelmarathon in der Gütersloher Partnerstadt Chateauroux dabei. Nach Rang zehn erhielt die Delegation einen Sonderpokal der französischen Freunde und die Zusage, im Jubiläumsjahr eine Abordnung zum DJK-Halbmarathon nach Gütersloh zu entsenden. Dass man sich gemeinschaftlich auch sozial engagieren kann, bewies die Kindergruppe als sie 2015 einen Spendenlauf für den integrativen Bewegungskindergarten Hullahoop durchführte und über 1.300 Euro erlief.

Über die Jahre hinweg hat die DJK ein umfassendes Trainingsangebot entwickelt. Hansi Böhme, dem die Stadt Gütersloh 2015 für sein enormes Engagement die Manfred-Kleinerüschkamp-Erinnerungsmedaille verlieh, kümmert sich um die Straßenlauf-Equipe und die Ü30-Hobbyläufer. Aktuell sind Leif-Erik Bleisch und Paul-Moritz Hundeloh die Schnellsten einer großen Truppe und mit Sophie Brinkschröder wächst ein Talent heran. Roland Przybilla, ein immer noch selbst aktiver



Cornelia Schniggendiller



„Rennläufer“, trainiert die jungen U30-Wilden, die viel auf der Bahn aktiv sind. Er verhalf beispielsweise Ferhad Sino (Silvesterlaufsieger 2019), Julian Borgelt, Alexander Moors und Moritz Oesterhelweg zu starken Leistungen. Mit Eva Kromminga-Rösler konnte die DJK eine versierte Trainerin für den Kinderbereich gewinnen. Und um die Mädchen und Jungen der Übergangsjahrgänge kümmert sich Magdalena Przybilla. Zentraler Trainingstermin für die knapp 100 Erwachsenen und die 40 Kinder ist Mittwoch, 18 Uhr, LAZ Nord.

Einen über Westfalen hinausreichenden Namen hat sich die DJK Gütersloh auch als Veranstalter gemacht. 15 Mal bis 2017 richtete sie in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein und dem Autohaus Markötter den Kattenstrothlauf aus. Regelmäßig verzeichnete das zum Gütersloher Lauf-Cup gehörende Event über 300 Teilnehmer. Seit 1993 war die DJK als Teil der LAG Gütersloh am Verler Halbmarathon beteiligt, bei dem nationale und internationale Asse für Spitzenzeiten sorgten. Ab 2013 findet die Großveranstaltung, zu der auch Wettbewerbe über fünf und zehn Kilometer gehören, als DJK-Halbmarathon in Gütersloh mit Start und Ziel im LAZ Nord statt. 2019 wurde mit 1.262 Finishern ein Teilnehmerrekord aufgestellt. Im vergangenen Jahr kamen im Rahmen der DJK-Veranstaltung zum wiederholten Mal die NRW-Meisterschaften zur Austragung – und sie lieferten ein internationales Highlight: Begleitet vom früheren DJK-Sprinter Henning Klingbeil stellte der 85-jährige Dortmunder Klemens Wittig mit 1:55:40 Stunden einen neuen Europarekord für seine Altersklasse auf.

im Bild: Michelle Rannacher bei ihrem Hermannslaufsieg 2019. Das Bild zeigt den Zieleinlauf an der Bielefelder Sparrenburg, als Michelle unter dem Beifall von tausenden Zuschauern den legendären Siegerkranz von Mitorganisator Rudi Ostermann umgehängt bekommt.



Foto: Markus Nieländer

DJK Blau-Weiß

Willi de Roos	1953 – 1956
Hermann Schulte-Tickmann	1956 – 1957
Josef Pille	1957 – 1963

Josef Pille legte am 16.01.1963 die Vereinsführung in die Hände von Heinz Ebbinghaus. Unser Foto zeigt von links: Heinz Ebbinghaus, Josef Pille, Willi de Roos, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde und Vikar Wilper.

**DJK Süd**

Alois Büser	1953 – 1956
Hubert Roggenkamp	1956 – 1962
Peter Venherm	1962 – 1963



Alois
Büser



Peter
Venherm

DJK Gütersloh

Heinz Ebbinghaus	1963 – 1966
Rudolf Zumbansen	1966 – 1967
Dr. August Pötter	1967 – 1991
Sigrid Bartscher	1991 – 2006
Christian Randerath	seit 2006



Heinz
Ebbinghaus



Rudolf
Zumbansen



Generationswechsel: Am 20.02.1991 wurde Sigrid Bartscher Nachfolgerin des unvergessenen Dr. August Pötter.

1971
10.3. DM 10,-
10.8. " 10,- 15,-
10.2. DM 15,-
10.8. " 15,-
Meine Scheck-Konto Nr. 01-24 13 19
(Daueraufträge z.L. Sparkonten sind gesetzlich nicht zulässig.)

Ermächtigung zum Einzug von Beiträgen mittels Lastschriften

Ich beauftrage hiermit die DJK Gütersloh e.V., den halbj. Beitrag von
Kasse - Frau - FRÄULEIN

Sigrid Bartscher	484 Rheda (Westf)	Rotdornallee 27
Vor- und Zuname	Wohnort	Straße

bei der

Städtischen Sparkasse in Gütersloh
Deutschen Bank A.G., Filiale Gütersloh
Dresdner Bank A.G., Filiale Gütersloh
Commerzbank A.G., Filiale Gütersloh
Volksbank Gütersloh e.G.m.b.H.
Spar- u. Darlehnskasse e.G.m.b.H. zu Gütersloh
Dresdner Bank AG, Filiale Rheda
oder andere Kreditinstitute

anzufordern. (Bitte zutreffendes Institut unterstreichen)

Das Geldinstitut ist berechtigt, die angeforderten Beiträge von meinem Scheck- (Giro-) Konto bis auf Widerruf abzubuchen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Rheda (Westf)
Güterstr. 11, Febr. 1971

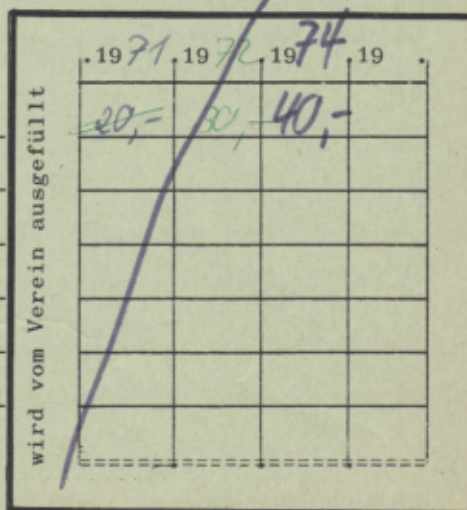
Unterschrift d. Kontoinhabers

Für Familienmitgliedschaften

Die Beiträge sind für folgende Mitglieder zu erheben:
(alle Mitglieder hier aufführen) 154.

1. _____ geb. 1945
2. _____ geb. _____
3. _____ geb. _____
4. _____ geb. _____
5. _____ geb. _____
6. _____ geb. _____

Die DJK Gütersloh ist berechtigt,
den von der Jahreshauptversammlung
beschlossenen Beitrag zu erheben.





Zusammen
kann man
viel bewegen!

Alles Gute für
die nächsten 100
sportlichen Jahre.

KAHMEN
TransCargo GmbH



Für alle
hungrigen
durstigen
musikliebenden
geselligen
netten
Menschen!

Immer für dich da!
(AUSSER DIENSTAGS)

Blue Fox
Wiedenbrücker Str. 36, GT
Tel.: 5 17 90
www.blue-fox.de

1923

1923 Gründung der DJK Gütersloh als Verein zur Gesundheitsförderung. Die ersten Mitgliedsausweise wurden am 3. Februar 1924 ausgestellt. Man begann mit Fußball (aber nur ein Jahr), Turnen, Feldhandball und Leichtathletik.

1935

1935 Einstellung des Sportbetriebs in Folge allgemeiner Auflösungserscheinungen, nachdem Adalbert Probst, der DJK-Reichsführer, im Sommer 1934 von den Nationalsozialisten ermordet worden war. Viele aktive Mitglieder traten der Sportvereinigung Arminia bei.

1953

1953 Wiedergründung der DJK Gütersloh. Es gründeten sich die DJK Blau-Weiß, die zur

1963

Pankratiusgemeinde gehörte, und die DJK Süd, die aus der Liebfrauentengemeinde entstand. Vikar Wilhelm Wiese und Pfarrer Josef Stork fungierten als jeweilige Geistliche Beiräte. Angeboten wurde in beiden Vereinen Fußball, Leichtathletik und Tischtennis.

1959 Auf Initiative des Geistlichen Beirats Dr. Werner Böckenförde wird eine Schwimmabteilung gegründet. Trainiert wurde im Parkbad und zunächst im Paderborner Hallenbad. Ende 1973 wurde die Abteilung aufgelöst.

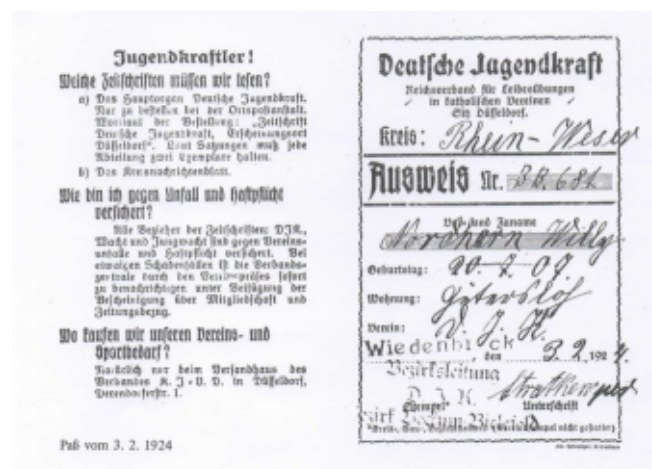
1963 Nach langen Verhandlungen erfolgt der Zusammenschluss beider DJK-Vereine. Heinz Ebbinghaus wird erster gemeinsamer Vorsitzender.

1965 Die DJK-Fußballer starten als Meister der Bezirksklasse ihren Aufstieg in die hohen Ligen.

1967 Dr. August Pötter übernimmt den Vorsitz der DJK Gütersloh. Eine seiner ersten Initiativen: Er holte den Gymnastikzirkel der Liebfrauentengemeinde in die DJK. Damit begann die Ära von Elly Mentrup als Leiterin der Abteilung für Damengymnastik.

1967 Über 80 Interessenten finden sich im Katholischen Vereinshaus zur Gründung einer Tennisabteilung ein.

2023



Elly Mentrup



1969 Die DJK Gütersloh wird Westfalenmeister und steigt als Verbandsligameister in die Regionalliga West auf, die zweithöchste Spielklasse im deutschen Fußball.

1971 Die Leichtathletikabteilung der DJK geht mit dem GTV eine Trainings- und Wettkampfgemeinschaft ein, die LG Gütersloh.

1973 Über 800 begeisterte Zuschauer drängen sich in der Sporthalle Wiesenstraße, wo Elly Mentrup eine große Sportschau zur Feier des 50. Geburtstages der DJK Gütersloh choreographiert hat. Den Schwerpunkt bilden Vorführungen ihrer Turnerinnen und Gymnastinnen.

1974 Die DJK-Fußballer qualifizieren sich als Tabellenneunter der Regionalliga West für die neugeschaffene 2. Bundesliga Nord.

1974 Ballett wird in die Angebotspalette der DJK aufgenommen. Renate Salinger führte als Ballettmeisterin zahlreiche Mädchen zur Ablegung einer Prüfung nach den Kriterien der Royal Academy of Dancing, London.

1978 Die Fußballabteilung der DJK fusioniert mit der SVA zum FC Gütersloh.



1978 Inge Pley, in ihrer aktiven Zeit mehrmals mit der Bestennadel des DJK-Bundesverbandes ausgezeichnet, wird Abteilungsleiterin der Rhythmischen Sportgymnastik.

1979 Schiedsrichter gründen die Abteilung Fußballtennis, die bis heute Bestand hat.

1980 Gründung einer Abteilung für Sportakrobatik. Marie Maly und Diethelm Duske fungierten unter der organisatorischen Leitung von Inge Pley als Trainer. Ende 1989 wurde die Gruppe aufgelöst.

1923

1973

2023

1923

1981 Renate Salinger studiert das Theaterstück „Die Puppenfee“ ein und bringt es im Katholischen Vereinshaus zur Aufführung. Ab 1982 wird die Aufführung eines Stücks der DJK Gütersloh im Theater der Stadt für viele Jahre zum festen Bestandteil des Programms.

1985 Erster Besuch einer Damengruppe der DJK in der Gütersloher Partnerstadt Broxtowe in England.

1990 Die Leichtathleten der DJK Gütersloh schließen sich als Teil der LG zusammen mit der LAV der neugegründeten LAG Gütersloh an.

1991 Als erste Frau in der Geschichte der DJK Gütersloh wird Sigrid Bartscher zur 1. Vorsitzenden gewählt.



Sigrid Bartscher

1992 Elly Mentrup, Übungsleiterin der ersten Stunde in der Damengymnastik, zieht sich im Alter von 75 Jahren aus der vordersten Reihe zurück.

1993 Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Tischtennisabteilung feiern 350 Zuschauer in der Sporthalle Ost die Show der französischen Zelluloidball-Artisten Vincent Purkart und Jaques Secretin.

1995 Die DJK Gütersloh richtet den Diözesanverbandstag aus.

1996 Die bisher bei der Behindertensportgemeinschaft angesiedelte MS-Sportgruppe unter Leitung von Irmela Lustermann und Anja Kahlert schließt sich der DJK Gütersloh an.

1990

1998 Die DJK Gütersloh feiert ihr 75-jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen. Einer der Höhepunkte ist am 17. April die große Sportrevue in der Sporthalle Ost mit Teilnehmern aus der Partnerstadt Broxtowe.

2000

1999 Mit Unterstützung der DJK Rheda wird eine Basketballabteilung gegründet. Mangels Resonanz wird sie fünf Jahre später wieder aufgelöst.

2001 Die DJK Gütersloh organisiert in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein den ersten Kattenstrothlauf mit Start und Ziel am Sportzentrum Süd. 14 weitere Austragungen folgen.

2003 Beim Jubiläumstag zum 50-jährigen Bestehen der Tischtennisabteilung „zaubern“ die tschechischen Ex-Europameister Orlowski und Pansky in der Sporthalle der Janusz Korczak-Gesamtschule.

2023

2004 Die DJK Gütersloh trennt sich von der LAG Gütersloh und betreibt wieder eine eigenständige Leichtathletikabteilung.

2005 Die erste Einradgruppe wird ins Leben gerufen. Unter Leitung von Brigitte Fedler werden es später vier Gruppen. Sieben Jahre später wird das Angebot eingestellt.

2006 Christian Randerath wird zum Vorsitzenden gewählt und hat das Amt bis heute inne.

2006 „Klaukes Erben“, eine aus dem Jugendzentrum entstandene Gruppe, schließt sich der DJK Gütersloh an, die damit eine Volleyballabteilung hat.

2007 Zusammen mit der DJK Avenwedde richtet die DJK Gütersloh in der Sporthalle des Carl-Miele-Berufskollegs die Deutschen Tischtennis-Meisterschaften der Senioren aus.

2009 Die DJK Gütersloh gründet eine Badmintonabteilung.

2010 Die DJK Gütersloh veranstaltet erstmals in der JKG-Sporthalle „Fit4Fun“ mit und für die Kindersuppenküche „Die Insel“.

2011 Nach dem Verlust seiner Spielstätte schließt sich der 1. Billard-Club Gütersloh geschlossen der DJK Gütersloh an, die Räumlichkeiten in der Kökerstraße organisiert hatte.

2012 Nach 45 Jahren löste sich die Tennisabteilung, die zwischenzeitlich über 400 Mitglieder groß gewesen war, auf. Die aus fünf Plätzen bestehende Anlage am Haus Mütterthies wird zurückgebaut.



1923

2007

2023

1923



Die Tennisanlage am Haus Mütterthies wird zurückgebaut.

2013 Der DJK-Halbmarathon, eine Laufveranstaltung mit bis zu 1.000 Teilnehmern, feiert seine Premiere am Gütersloher LAZ Nord.

2015 Die Tischtennis-Abteilung richtet gemeinsam mit der DJK Blau-Weiß Avenwedde in den Sporthallen der Carl-Miele- und Reinhard-Mohn Berufskollegs die Deutschen Pokalmeisterschaften der Verbandsklassen aus.



2018 Die Tanzsportabteilung splittet sich in zwei selbständige Abteilungen für Ballett, Jazz- und Modern Dance/Contemporary sowie Videoclip-Dancing/Hip-Hop.

2023 Die DJK Gütersloh feiert ihr **100-jähriges Bestehen** mit zahlreichen Veranstaltungen.

2013



2023



„es war eine wilde Zeit“

Eine Reise mit Heribert Bruchhagen durch die erfolgreiche Fußball-Ära der DJK Gütersloh, die 1978 durch die Fusion mit der SVA zum FC Gütersloh endete.

Es braucht keinerlei Überredungskünste. Heribert Bruchhagen ist sofort bereit, anlässlich des Jubiläums „100 Jahre DJK Gütersloh“ in seinen Erinnerungen zu kramen. Und er ist – aus der kalten Hose gewissermaßen – voll drin im Thema: „Als ich gestern auf der Rückreise aus Frankfurt war und der Zug in Hamm hielt, musste ich an mein erstes Spiel für die DJK Gütersloh denken, die damals gerade in die Verbandsliga aufgestiegen war. Als junger Neuzugang wurde ich für den Saisonstart bei Titelverteidiger Hamm von Trainer Günter Lutrop anstelle des etablierten Torjägers Leo Itzek aufgestellt. Das war eine Sensation, ich habe durchgespielt, das Spiel ging 0:0 aus.“ Einmal in Fahrt schildert der 74-Jährige am Telefon weitere Details der lange zurückliegenden Vergangenheit. Die Suche nach einem Ort für ein ausführliches Gespräch dauert nicht lange. „Lass uns zu Roggi gehen, dann kann ich dir den Raum zeigen, in dem wir immer unsere Mannschaftssitzungen abgehalten haben.“ Und so treffen wir uns ein paar Tage später im Gasthaus Roggenkamp, der Vereinskneipe der DJK Gütersloh. Unweit von hier, auf dem Wolkerplatz, begann die Laufbahn von Heribert Bruchhagen, dem wohl prominentesten Sportler in der Geschichte der DJK. Er prägte den Gütersloher Fußball als Spieler und Trainer entscheidend und machte anschließend Karriere als Manager von Schalke 04, Hamburger SV, Arminia Bielefeld und Eintracht Frankfurt. Dass er zwischenzeitlich auch als Geschäftsführer der Deutschen Fußball-Liga (DFL) tätig war und bis heute als Experte für den TV-Sender Sky tätig ist, rundet das Portfolio ab.

Vertrag

Zwischen dem Verein DJK Gütersloh
vertreten durch Herrn Koch-Johann
im folgenden „Verein“ genannt,
und Herrn Heribert Bruchhagen, geb. am 4.9.48
in Münster im folgenden „Spieler“ genannt, wird
folgender VERTRAG geschlossen:

(gesetzlicher Vertreter bei Minderjährigen einfügen)

§ 1 Lizenzspieler
Der Verein stellt den Spieler nach den Bestimmungen des Vertrages als Lizenzspieler im Sinne des Lizenzspielerstatuts des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) an.

Die Satzung und die Ordnungen des DFB sowie der Regional- und Landesverbände, die in ihnen jeweiligen Fassungen die allgemein anerkannten Grundsätze des deutschen Fußballsports darstellen, sind auch auf Grund dieses Vertrages maßgebend für die gesamte fußballsportliche Betätigung. Der Spieler erkennt sie – insbesondere das DFB-Lizenzspielerstatut, die Spielordnung des DFB, die Rechts- und Verfahrensordnung des DFB, die Besatzungsvorschriften für die Lizenzierten sowie die Durchführungsbestimmungen für die Spiele der Lizenzierten – ausdrücklich als für ihn verbindlich an und unterwirft sich diesen Bestimmungen. Dies gilt auch für Entscheidungen der DFB-Organen und -Beauftragten bzw. der Organe und Beauftragten des Regionalverbandes gegenüber dem Spieler, insbesondere auch, soweit Vereinsanktionen gem. § 43 der DFB-Satzung verhängt werden. Der Spieler unterwirft sich außerdem der Satzung seines Vereins in der jeweiligen Fassung und insbesondere der Vereinsstrafwahl seines Vereins.

§ 2 Pflichten des Spielers
Der Spieler verpflichtet sich, seine ganze Kraft und seine sportliche Leistungsfähigkeit uneingeschränkt für den Verein einzusetzen, alles zu tun, um seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und nach Möglichkeit zu steigern und alles zu unterlassen, was seiner sportlichen Leistungsfähigkeit im allgemeinen und im besonderen vor und bei Veranstaltungen des Vereins abträglich sein könnte. Gemäß diesen Grundsätzen ist der Spieler insbesondere verpflichtet:

- a) an allen Vereinsspielen und -Lehrjungen sowie Spielen und Lehrjungen des DFB und des Regional- und Landesverbandes teilzunehmen;
- b) an den Training, sowohl an den allgemein vorgesehenen als auch an besonders angeordneten Trainingsveranstaltungen und -lagern teilzunehmen;
- c) an allen Spielerbesprechungen und sonstigen der Spiel- und Wettkampfvorbereitung dienenden Veranstaltungen teilzunehmen;
- d) an Behandlungen durch die vom Verein bestimmten Personen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Kondition des Spielers, wie beispielsweise Massagen, Aufbautraining, sportärztlichen Untersuchungen, Impfungen, Heilverfahren und Vorsorgebehandlungen usw. mitzuwirken bzw. teilzunehmen;
- e) an Darstellungen des Vereins oder der Spieler zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit für den Verein, insbesondere in Funk, Presse und Fernsehen unentgeltlich teilzunehmen bzw. mitzuwirken;
- f) an Reisen im In- und Ausland, für die der Verein auch das zu benutzende Verkehrsmittel bestimmt, sich zu beteiligen.

Die Ausschöpfung anderer Verdienstmöglichkeiten ist dem Spieler nur nach vorheriger Zustimmung des Vereins gestattet. Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden, wenn sie nach Ansicht des Vereins die Erfüllung der dem Spieler obliegenden Pflichten gefährdet.

Der Spieler hat sich in der Öffentlichkeit und sonst auch in seinem Privatleben so zu verhalten, daß weder sein eigenes Ansehen, noch das des Vereins oder des Fußballsports beeinträchtigt wird. Äußerungen in der Öffentlichkeit, insbesondere Interviews für Presse, Funk und Fernsehen, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Vereins. Äußerungen gegenüber außenstehenden Personen über interne Vereinsangelegenheiten, über den Spiel- und Trainingsbetrieb insbesondere, sind zu unterlassen.

Die Sportkleidung wird vom Verein gestellt. Werbungen des Spielers an oder auf der Sportkleidung für Firmen, Einrichtungen, Erzeugnisse oder Leistungen sowie jede Werbung für Konkurrenzunternehmen der vom Verein bereitgestellten Sportkleidung ist unzulässig. Der Spieler darf keine nach dem Lizenzspielerstatut des DFB unzulässigen Leistungen fordern oder annehmen oder zu ihrer Bewirkung mitwirken.

§ 3 Vergütungen des Spielers

Der Spieler erhält:

1. ein monatliches Grundgehalt von DM 500,- = DF
2. sonstige Vergütungen
 - a) Stagiergehälter für Heisterwerthstraße 500,- DM
 - b) _____
 - c) _____
 - d) _____

Die Bezüge des Spielers sind BruttoBezüge. Für die Abführung von Steuern und Sozialabgaben gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Verein und Spieler vereinbaren den gemeinsamen Abschluß einer Sportunfall-Versicherung zu den in § 21, Nr. 3 Lizenzspielerstatut festgelegten Bedingungen.

§ 4 Einsatz und Tätigkeit

Einsatz und Tätigkeit des Spielers werden nach Art und Umfang vom Verein durch Anordnungen bestimmt. Der Verein bestimmt die Personen, die die Anordnungen erlassen.

Der Spieler hat den Weisungen aller vom Verein dazu eingesetzten Personen – insbesondere des Trainers – vor allem auch hinsichtlich seiner Teilnahme an Training, Spielvorbereitungen, Behandlungen sowie aller sonstigen Vereinsveranstaltungen zuverfügung und genau Folge zu leisten.

„verlorene Sohn“

Bei all den Stationen und Funktionen im großen Fußballgeschäft hat „Heri“, wie er hierzulande gerufen wird, seine Wurzeln nie vergessen. Und schon gar nicht, wie er 1968 von der TSG Harsewinkel zur DJK wechselte. Nachdem das mit seinem legendären Übersteiger viele Gegenspieler düpierende Talent auch bei der SVA Gütersloh zum Probetraining gewesen war, entschied er sich für den Ortsrivalen. „Wegen Geld“, gibt Bruchhagen unumwunden zu: „Es gab 1.200 D-Mark, dazu ein Grundgehalt von 100 D-Mark und eine Punktprämie von 50 D-Mark.“ Zudem habe ihm Mäzen Willy Stickling einen alten VW besorgt. Etwas pikant sei allerdings gewesen, dass sein Vater, damals Vorsitzender der TSG Harsewinkel, von der Abmeldung nichts wusste. Als er es erfuhr, habe er ihm verärgert nur ein Wort entgegengehalten: „Ausziehen.“ Und hinterhergerufen: „Mutti hat den Koffer schon gepackt, zieh' zu diesem Stickling nach Gütersloh.“ Natürlich blieb der 19-jährige Sohn nach der Schulzeit in Warendorf doch im Elternhaus wohnen, und sein Vater fuhr zum ersten Heimspiel gegen den VfB Bielefeld mit dem Fahrrad zum Wolkerplatz, wo er nicht ohne Stolz einen 2:0-Sieg der DJK erlebte.

1971 kehrte der „verlorene Sohn“ allerdings für zwei Spielzeiten zu seinem Heimatverein zurück. „Es waren meine Examensjahre“, erklärt Bruchhagen, der in dieser Zeit sein Lehramtsstudium in Münster beendete. Ganz Sportsmann gibt er allerdings auch zu: „Jürgen Neisen hatte mich bei der DJK aus der ersten Elf verdrängt.“ 1973 kehrte er nach Gütersloh zurück: „So wie es mit Albert Pähler und Hans Kochjohann vereinbart war.“ Fast wie aufs Stichwort erscheint an diesem Dezember-Dienstag nun tatsächlich auch Hans Kochjohann im Kattenstrother Gasthaus, das uns Inhaber Peter Roggenkamp extra für dieses Gespräch in der Mittagszeit aufgeschlossen hat.

Bei Verstößen gegen Anordnungen sowie auch bei Verstößen gegen Vertragspflichten ist der Verein entschädigt seines Rechts zur Kündigung des Vertrages aus wichtigem Grund berechtigt. Vertragsstrafen gemäß § 315 BGB gegen den Spieler festzusetzen. Als Vertragsstrafe werden vorgesehen Verweis, Ausschluss von Vereinsveranstaltungen sowie Geldbußen bis zur Höhe von DM. 500,- €.

Schadensersatzansprüche wegen schuldhafter Vertragsverletzung durch den Spieler sind dadurch nicht ausgeschlossen.

Bleibt der Spieler länger als eine Woche oder für mehr als ein Spiel den für ihn angesetzten Veranstaltungen und Maßnahmen des Vereins schuldhaft fern oder gibt er dem Verein schuldhaft Veranlassung zur Kündigung des Vertrages aus wichtigem Grund, so wird eine Vertragsstrafe in Höhe von DM 100.000,- fällig.

§ 5 Urlaub

Der Spieler hat Anspruch auf einen Jahresurlaub von 20 Werktagen im Sinne des Bundesurlaubsgesetzes. Der Urlaub ist in der Spielpause zu nehmen und zum Zwecke der Erholung zu nutzen. Der Zeitpunkt des Urlaubs ist mit dem Verein abzustimmen. Der Verein ist berechtigt, auch einen außerhalb der Spielpause liegenden Zeitpunkt festzusetzen. Während der vertraglich vereinbarten Urlaubszeit gelten bezüglich der Vergütungen des Spielers die Bestimmungen des Bundesurlaubsgesetzes § 25, Nr. 3 Lizenzspielersatz.

§ 6 Krankheit

Verfällt sich der Spieler oder erkrankt er anderweitig, so hat er Anspruch auf Fortzahlung seiner Vergütungen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Frist entstehen für die Dauer der Erkrankung die Ansprüche auf die vereinbarten Vergütungen.

Der Spieler versichert sich auf seine Kosten gegen Krankheit. Er hat dies auf Verlangen dem Verein nachzuweisen.

Der Spieler hat jeden Fall der Erkrankung unverzüglich dem Verein mitzuteilen und auf Verlangen binnen drei Tagen ein ärztliches Attest vorzulegen.

§ 7 Vertragsbeginn und Ende

Dieser Vertrag wird am 1. Juli 1976 wirksam. Bedingung für die Wirksamkeit ist, daß dem Spieler bis zu diesem Zeitpunkt die DFB-Lizenz als Lizenzspieler und die Spielerkarte bei dem Verein und sofern er nicht Deutscher ist, die erforderlichen Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse erteilt worden sind. Der Spieler versichert hiermit, die DFB-Lizenz – zu besitzen – beantragt zu haben.

Der Vertrag endet am 30. 6. 77. Er verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einer der Parteien spätestens bis zu dem der Vertragsbeendigung vorausgehenden 30. April durch eingeschriebenen Brief gekündigt wird.

Ofternheitsvorbehalten streichen: Der Vertrag endet am 30. 6. 77 **Der Spieler verpflichtet sich, den Vertrag** unter den zeitlichen Bedingungen um 1 Jahr fortzusetzen, falls der Verein es wünscht. Der Verein verpflichtet sich, den Spieler für weitere 1 Jahr zu den zeitlichen Bedingungen 1978 Vertrag zu halten, falls der Spieler es wünscht. Verein und Spieler müssen bis zu dem der Vertragsbeendigung vorausgehenden 30. April erklärt haben, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen. Unkenntnis der Erklärung so endet der Vertrag am

Der Vertrag endet vorzeitig, wenn:

- a) der Verein die Lizenz als Lizenz-Verein durch Erlöschen, Entzug oder Zurückgabe verliert;
- b) die DFB-Lizenz des Spielers erlischt;
- c) eine Partei das Vertragsverhältnis aus wichtigem Grund kündigt (§ 326 BGB).

Für Vereinswechsel und Abblö des Spielers gelten die Bestimmungen der DFB-Satzung, der DFB-Ordnungen – insbesondere des DFB-Lizenzspielers-Statuts – in der jeweils geltenden Fassung. Falls der Spieler mit der Abblöfende der Vereine nicht einverstanden ist, kann er die Festsetzung der Abblösumme durch einen Schiedsgutachter beantragen. Dieser nimmt die Bestimmung der Abblösumme für die Beteiligten verbindlich vor.

Der Spieler und der Verein können sich auf ein Mitglied des Liga-Ausschusses einigen. Einigen sich die Beteiligten auf kein Mitglied des Liga-Ausschusses, dann können sie sich auf ein Mitglied des Kontrollausschusses einigen. Kommt eine Einigung innerhalb von 20 Tagen nicht zustande, so wird der Schiedsgutachter auf Antrag der Beteiligten vom Vorstand des DFB bestimmt. Der Schiedsgutachter trifft seine Entscheidung nach persönlicher gleichzeitiger Anhörung des antragstellenden Spielers oder eines von ihm bevollmächtigten Vertreters und eines Vertreters des abgebenden Vereins nach billigen Ermessen. Seine Entscheidung ist unanfechtbar (§ 30, Nr. 4 Lizenzspielersatz).

§ 8 Schuldbestimmungen

Die Unwirksamkeit einzelner Vertragsbestimmungen hat auf die Wirksamkeit des Vertrages keinen Einfluß. Der Verein ist berechtigt, unklare Vertragsbestimmungen gemäß § 315 BGB verbindlich auslegen und Lücken des Vertrages gemäß § 315 BGB zu ergänzen, und zwar auch dann, wenn die Lücke in Folge Nichtigkeit einer Vertragsbestimmung entsteht. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn durch die Mitbestimmungsbefugnisse eventueller Betriebsvereinigungen eine Neufassung der Bestimmungen in diesen Vertrag über Betriebsordnung und Verhalten, Arbeitszeit, Urlaubsgeld usw. erforderlich wird.

Niederlagen, Ergänzungen oder Abstrichen dieses Vertrages werden erst mit ihrer schriftlichen Festlegung wirksam. Mündliche Nebenabreden haben keine Gültigkeit.

Erklärungs- und ausführende Gerichtsstand für alle mit dem Vertrag zusammenhängenden Ansprüche ist für beide Teile der Sitz des Vereins.

Gütersloh, den 16. Juni 1976

Dr. und Datum

Heribert Bruchhagen
Spieler

DJK Gütersloh
Fußballabteilung
483 Gütersloh 1
Post 1011, Tel. 05241/15115

Verein

Bei Minderjährigen Unterschrift des Vaters oder des gesetzlichen Vertreters

Bei Minderjährigen Unterschrift der Mutter

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH - 100 JAHRE DJK
GENERATIONENÜBERGREIFEND IN KATTENSTROTH

WIEMANN
KFZ·TECHNIK

HANS-BÖCKLER-STRASSE 19
33334 GÜTERSLOH
TELEFON: 05241 40776
E-MAIL: INFO@WIEMANNKFZ.DE

MITTLERWEILE IN ZWEITER GENERATION
KÜMMERT SICH DAS TEAM VON
WIEMANN KFZ·TECHNIK UM IHR AUTO.
TRADITION, ENGAGEMENT UND
VIELSEITIGKEIT WURDEN ROBIN
WIEMANN VON SEINEM VATER BRUNO
VERMITTELT. EGAL WELCHE MARKE OB
E-AUTO, YOUNG- ODER OLDTIMER WIR
MACHEN IHR AUTO FIT FÜR DIE ZUKUNFT.

Vertrag



Einlg.: 3. Juni 1975

Zwischen dem Verein DJK Gütersloh e.V.
vertreten durch Herrn Hans-Koehfjohann
im folgenden „Verein“ genannt,
und Herrn Heribert Bruchhagen, geb. am 4.9.48
in Hamminkshof, im folgenden „Spieler“ genannt, wird
folgender VERTRAG geschlossen:

(gesetzlicher Vertreter bei Minderjährigen einfügen)

§ 1 Lizenzspieler

Der Verein stellt den Spieler nach den Bestimmungen des Vertrages als Lizenzspieler im Sinne des Lizenzspielerstatus des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) an.

Die Satzung und die Ordnungen des DFB sowie der Regional- und Landesverbände, die in ihren jeweiligen Fassungen die allgemein anerkannten Grundsätze des deutschen Fußballsports darstellen, sind auch auf Grund dieses Vertrages maßgebend für die gesamte fußballsportliche Betätigung. Der Spieler erkennt sie – insbesondere das DFB-Lizenzspielerstatut, die Spielordnung des DFB, die Rechts- und Verfahrensordnung des DFB, die Benutzungsordnungen für die Lizenzierten sowie die Durchführungsbestimmungen für die Spiele der Lizenzierten – ausdrücklich als für ihn verbindlich an und unterwirft sich diesen Bestimmungen. Dies gilt auch für Entscheidungen der DFB-Organen und -Beauftragten bzw. der Organe und Beauftragten des Regionalverbandes gegenüber dem Spieler, insbesondere auch, soweit Vereinsaktionen gem. § 43 der DFB-Satzung verfolgt werden. Der Spieler unterwirft sich außerdem der Satzung seines Vereins in der jeweiligen Fassung und insbesondere der Vereinsstatuten seines Vereins.

§ 2 Pflichten des Spielers

Der Spieler verpflichtet sich, seine ganze Kraft und seine sportliche Leistungsfähigkeit uneingeschränkt für den Verein einzusetzen, alles zu tun, um seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und nach Möglichkeit zu steigern und alles zu unterlassen, was seiner sportlichen Leistungsfähigkeit im allgemeinen und im besonderen vor und bei Veranstaltungen des Vereins abträglich sein könnte. Gemäß diesen Grundsätzen ist der Spieler insbesondere verpflichtet:

- a) an allen Vereinsspielen und -Lehrjahren sowie Spielen und Lehrgängen des DFB und des Regional- und Landesverbandes teilzunehmen;
- b) an dem Training, sowohl an dem allgemein vorgesehenen als auch an besonders angeordneten Trainingsveranstaltungen und -lagern teilzunehmen;
- c) an allen Spielerbesprechungen und sonstigen der Spiel- und Wettkampfvorbereitung dienenden Veranstaltungen teilzunehmen;
- d) an Behandlungen durch die vom Verein bestimmten Personen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Kondition des Spielers, wie beispielsweise Massagen, Aufbautraining, sportärztliche Untersuchungen, Injektionen, Heilverfahren und Vorgehensmaßnahmen usw. mitzuwirken bzw. teilzunehmen;
- e) an Darstellungen des Vereins oder der Spieler zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit für den Verein, insbesondere in Funk, Presse und Fernsehen bereitwillig mitzuwirken bzw. teilzunehmen;
- f) an Reisen im In- und Ausland, für die der Verein auch das zu benutzende Verkehrsmittel bestimmt, sich zu beteiligen.

Die Ausübung anderer Verdienstmöglichkeiten ist dem Spieler nur nach vorheriger Zustimmung des Vereins gestattet. Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden, wenn sie nach Ansicht des Vereins die Erfüllung der dem Spieler obliegenden Pflichten gefährdet.

Der Spieler hat sich in der Öffentlichkeit und zunächst auch in seinen Privatleben so zu verhalten, daß weder sein eigenes Ansehen, noch das des Vereins oder des Fußballsports beeinträchtigt wird. Äußerungen in der Öffentlichkeit, insbesondere Interviews für Presse, Funk und Fernsehen, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Vereins. Äußerungen gegenüber ausstehenden Personen über innere Vereinsangelegenheiten, über den Spiel- und Trainingsbetrieb insbesondere, sind zu unterlassen.

Die Sportkleidung wird vom Verein gestellt. Werbungen des Spielers an oder auf der Sportkleidung für Firmen, Einrichtungen, Einzelgeschäfte oder Leistungen sowie jede Werbung für Konkurrenzleistungen der vom Verein bereitgestellten Sportkleidung ist unzulässig. Der Spieler darf keine nach dem Lizenzspielerstatut des DFB unzulässigen Leistungen fördern oder annehmen oder zu ihrer Bewirkung mitwirken.

§ 3 Vergütungen des Spielers

Der Spieler erhält

1. ein monatliches Grundgehalt von DM 500,-
2. sonstige Vergütungen
 - a) Leistungsgeld 15 000,- DM
 - b) 500,- DM Stiegeprämie bei Meisterschaftsspielen wie mit der Lizenzgemeinschaft vereinbart
 - c) Fahrtkosten nach Vereinbarung
 - d)

Die Bezüge des Spielers sind Brutbeträge. Für die Abführung von Steuern und Sozialabgaben gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Verein und Spieler vereinbaren den gemeinsamen Abschluß einer Sportunfall-Versicherung zu den in § 21, Nr. 3 Lizenzspielerstatut festgelegten Bedingungen.

§ 4 Einsatz und Tätigkeit

Einsatz und Tätigkeit des Spielers werden nach Art und Umfang vom Verein durch Anordnungen bestimmt. Der Verein bestimmt die Personen, die die Anordnungen erlassen.

Der Spieler hat den Weisungen aller vom Verein dazu eingesetzten Personen – insbesondere des Trainers – vor allem auch hinsichtlich seiner Teilnahme an Training, Spielvorbereitungen, Behandlungen sowie aller sonstigen Vereinsveranstaltungen zuverlässig und genau Folge zu leisten.

Bei Verstößen gegen Anordnungen sowie auch bei Verstößen gegen Vertragspflichten ist der Verein unbeschadet seines Rechts zur Kündigung des Vertrages aus wichtigen Grund berechtigt. Vertragsstrafen gemäß § 315 BGB gegen den Spieler festzusetzen. Als Vertragsstrafe werden vorgesehen Verweis, Ausschuß von Vereinsveranstaltungen sowie Geldbußen bis zur Höhe von DM 500,-.

Schuldensverhältnisse wegen schuldhafter Vertragsverletzung durch den Spieler sind dadurch nicht ausgeschlossen. Bleibt der Spieler länger als eine Woche oder für mehr als ein Spiel den für ihn angesetzten Veranstaltungen und Maßnahmen des Vereins schuldhaft fern oder gibt er dem Verein schuldhaft Veranlassung zur Kündigung des Vertrages aus wichtigem Grund, so wird eine Vertragsstrafe in Höhe von DM 100.000,- fällig.

§ 5 Urlaub

Der Spieler hat Anspruch auf einen Jahresurlaub von 25 Werktagen im Sinne des Bundesurlaubsgesetzes. Der Urlaub ist in der Spielpause zu nehmen und zum Zwecke der Erholung zu nutzen. Der Zeitpunkt des Urlaubs ist mit dem Verein abzustimmen. Der Verein ist berechtigt, auch einen außerhalb der Spielpause liegenden Zeitpunkt festzusetzen. Während der vertraglich vereinbarten Urlaubszeit gelten bezüglich der Vergütungen des Spielers die Bestimmungen des Bundesurlaubsgesetzes (§ 25, Nr. 3 Lizenzspielerstatut).

§ 6 Krankheit

Verletzt sich der Spieler oder erkrankt er anderweitig, so hat er Anspruch auf Fortzahlung seiner Vergütungen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Frist erstatten für die Dauer der Erkrankung die Ansprüche auf die vereinbarten Vergütungen.

Der Spieler versichert sich auf seine Kosten gegen Krankheit. Er hat dies auf Verlangen dem Verein nachzuweisen.

Der Spieler hat jeden Fall der Erkrankung unverzüglich dem Verein mitzuteilen und auf Verlangen binnen drei Tagen ein ärztliches Attest vorzulegen.

§ 7 Vertragsbeginn und Ende

Dieser Vertrag wird am 1. Juli 1975 wirksam. Bedingung für die Wirksamkeit ist, daß dem Spieler bis zu diesem Zeitpunkt die DFB-Lizenz als Lizenzspieler und die Spielerlaubnis bei dem Verein und sofern er nicht Deutscher ist, die erforderlichen Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse erteilt worden sind. Der Spieler versichert hiermit, die DFB-Lizenz – zu besitzen – beantragt zu haben.

Der Vertrag endet am 30. Juni 1976. Er verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einer der Parteien spätestens bis zu dem der Vertragsbeendigung vorausgehenden 30. April durch eingeschriebenen Brief gekündigt wird.

Oder: (Nichtzutreffendes streichen) Der Vertrag endet am 30. Juni 1976. Der Spieler verpflichtet sich, den Vertrag unter den seitlichen Bedingungen am 30. Juni 1976 fortzusetzen, falls der Verein es wünscht. Der Verein verpflichtet sich, den Spieler für weitere 1 Jahr(e) zu den seitlichen Bedingungen unter Vertrag zu halten, falls der Spieler es wünscht. Verein und Spieler müssen bis zu dem der Vertragsbeendigung vorausgehenden 30. April erklärt haben, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen. Unterbleibt die Erklärung, so endet der Vertrag am 30. Juni 1976.

Der Vertrag endet vorzeitig, wenn

- a) der Verein die Lizenz als Lizenz-Verein durch Erlöschen, Entzug oder Zurückgabe verliert;
- b) die DFB-Lizenz des Spielers erlischt;
- c) eine Partei das Vertragsverhältnis aus wichtigem Grund kündigt (§ 326 BGB).

Für Vereinswechsel und Ablöse des Spielers gelten die Bestimmungen der DFB-Satzung, der DFB-Ordnungen – insbesondere des DFB-Lizenzspielerstatus – in der jeweils geltenden Fassung. Falls der Spieler mit der Ablösenden des Vereins nicht einverstanden ist, kann er die Festsetzung der Ablösumme durch einen Schiedsrichter beantragen. Dieser nimmt die Bestimmung der Ablösumme für die Beteiligten verbindlich vor.

Der Spieler und der Verein können sich auf ein Mitglied des Liga-Ausschusses einigen. Einigen sich die Beteiligten auf kein Mitglied des Liga-Ausschusses, dann können sie sich auf ein Mitglied des Kontrollausschusses einigen. Kommt eine Einigung innerhalb von 20 Tagen nicht zustande, so wird der Schiedsrichter auf Antrag der Beteiligten vom Vorstand des DFB bestimmt. Der Schiedsrichter trifft seine Entscheidung nach persönlicher gleichzeitiger Anhörung des antragstellenden Spielers oder eines von ihm bevollmächtigten Vertreters und eines Vertreters des abgebenden Vereins nach billigen Ermessen. Seine Entscheidung ist unanfechtbar (§ 30, Nr. 4 Lizenzspielerstatut).

§ 8 Schlußbestimmungen

Die Unwirksamkeit einzelner Vertragsbestimmungen hat auf die Wirksamkeit des Vertrages keinen Einfluß. Der Verein ist berechtigt, unklare Vertragsbestimmungen gemäß § 315 BGB verbindlich auszulegen und Lücken des Vertrages gemäß § 315 BGB zu ergänzen, und zwar auch dann, wenn die Lücke in Folge Nichtigkeit einer Vertragsbestimmung entsteht. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn durch die Mitbestimmungsbefugnisse eventueller Betriebsvertretungen eine Neufassung der Bestimmungen in diesem Vertrag über Betriebsordnung und Verhalten, Arbeitszeit, Urlaubspausen usw. erforderlich wird.

Änderungen, Ergänzungen oder Aufhebungen dieses Vertrages werden erst mit ihrer schriftlichen Festlegung wirksam. Mündliche Nebenabreden haben keine Gültigkeit.

Erklärungs- und ausschließlicher Gerichtsstand für alle aus dem Vertrag zusammenhängenden Ansprüche ist für beide Teile der Sitz des Vereins.

Gütersloh, den 12. Juni 1975

Ort und Datum

Heribert Bruchhagen
Spieler

DJK Gütersloh
Fußballabteilung
485 Gütersloh 1
Post 1511, Tel. 05241/31615

Bei Minderjährigen: Unterschrift des Vaters oder des gesetzlichen Vertreters

„... Outlaws aus Kattenstroth...“

Abgehandelt hatten wir da schon die erfolgreiche Premiersaison 68/69 mit einigen wichtigen Toren durch den Jungspund: „Das 1:0 in Selm habe ich geschossen, das 1:0 gegen Lütgendortmund und auch das Führungstor in Herten.“ Obwohl er in seinem Fußballerdasein so viel erlebt hat, läuft der Spielfilm bei Heribert Bruchhagen im Live-Format ab. Vom Gewinn der Westfalenmeisterschaft 1969 durch einen 3:1-Sieg in Hamm über die SG Wattenscheid weiß er noch genau, dass der von Klaus Steilmann finanzierte Gegner nur seine B-Elf geschickt hatte, weil eine Woche später die Aufstiegsrunde zur Regionalliga begann. Dort sicherte sich das Bruchhagen-Team trotz zweier Niederlagen gegen Wattenscheid den zweiten Aufstiegsplatz durch Siege über die Spvg. Velbert und Borussia Brand. Ausgetragen werden mussten die Heimspiele übrigens in Rheda. „Die SVA und die Schützengesellschaft wollten uns Outlaws aus Kattenstroth nicht im Heidewaldstadion spielen lassen“, erklärte der Stürmer. In der Regionalliga, der zweithöchsten Spielklasse, stieg dann das Gehalt auf 160 D-Mark, und pro Punkt gab es 100 D-Mark.

Spielen durfte die DJK als Regionalligist dann doch im Heidewald. „Die bürgerliche Lobby der SVA wollte uns dort natürlich nicht haben, aber die Stadt stand nach dem Aufstieg unter Druck. Der westdeutsche Fußballverband hatte nämlich ganz klar gesagt: Entweder es wird auf einem Rasenplatz gespielt, oder die DJK kann nicht aufsteigen.“ Auch die wachsende Akzeptanz der „Blauen“ in der zuvor von den „Grünen“ dominierten Gütersloher Fußballszenen war nicht mehr wegzudiskutieren. „Zum Ortsderby in der Verbandsliga kamen damals über 10.000 Zuschauer in den Heidewald“, erinnert sich Heribert Bruchhagen. Auf Initiative von Stadtdirektor Gerd Wixforth saßen seinerzeit die Vereinsvorsitzenden Dr. August Pötter (DJK) und Dr. Ernst Altenpohl (SVA) erstmals an einem Tisch. Eine Verbindung, die allerdings erst 1978 zur Fusion beider Fußballabteilungen zum FC Gütersloh führte.

Vorher erlebte Heribert Bruchhagen mit der DJK noch die Blütezeit des Gütersloher Fußballs, denn in der Saison 1973/1974 qualifizierte sich das Team mit Trainer Ernst Mareczek als Neunter der Regionalliga West für die neue zweigeteilte 2. Liga. Ausgerechnet jetzt machte Bruchhagen jedoch „eine große Krise“ durch: „Ich war verletzt, wurde an der Achillessehne operiert, und mein Vertrag lief aus.“ Noch heute ist er dankbar, dass ihm der damalige Abteilungsleiter Hans Kochjohann einen neuen Vertrag unterschrieb. Er hat ihn aufbewahrt und im Original mitgebracht. Festgehalten sind im Paragraphen 3 des nur vier Seiten

DFB-Fußballmuseum:

Am 3. März 2020 wurde die Sonderausstellung "100 Jahre DJK - Sport für Leib und Seele" im Deutschen Fußballmuseum feierlich eröffnet. Als Podiumsgast der ehemalige Zweitligaspieler der DJK Gütersloh, Heribert Bruchhagen, der sich im deutschen Fußball als Bundesligamanager beim FC Schalke 04, Hamburger Sportverein und Eintracht Frankfurt einen Namen gemacht hat.



umfassenden Papiers die Vergütungen für den Spieler: Ein monatliches Grundgehalt von 500 D-Mark sowie 500 D-Mark Siebtpremie für Meisterschaftsspiele. Verpflichtet wurde auch ein neuer Trainer: „Unter Rudi Schlott habe ich immer gespielt“, sagt Bruchhagen, der aber auch eine „unangenehme Situation“ in Erinnerung behalten hat: „Die Mannschaft hat mich zum Kapitän gewählt und nicht Gerd Roggensack.“ Diese Form der Majestätsbeleidigung sei im übrigen nicht gerechtfertigt gewesen, aber die junge Garde mit den Spielern Riediger, Piwowarski, Oswald und Co. habe sich gewissermaßen gegen den „Star“ aufgelehnt.

Im ersten Jahr schnitt die DJK gut ab und erreichte mit Rang 14 den Klassenerhalt. Bruchhagens Salär für die nächste Zweitligasaison – auch dies mit dem Originalvertrag belegt – umfasste zusätzlich eine Leistungsprämie von 13.000 D-Mark sowie „Fahrtkosten nach Vereinbarung“. Einen dritten Vertrag gab es nicht, denn die DJK stieg als Vorletzter in die Verbandsliga ab, obwohl Rudi Schlott unterwegs gegen Kalli Feldkamp eingetauscht wurde. „Unter Schlott war die Mannschaft fit“, wirft Hans Kochjohann ein, „aber er hat am Spielfeldrand oft wichtige Dinge falsch entschieden.“ Und auch er, inzwischen 86 Jahre alt, hat noch eine lebhaftc Erinnerung an Details: „Im Pokalspiel bei Arminia Bielefeld wechselt er den Granzow aus und wir verlieren nach 1:0-Führung mit 1:2.“

In seine Zweitligazeit bei der DJK fällt auch Bruchhagens Intermezzo als Deutsch- und Geografielehrer am Evangelisch Stiftischen Gymnasium Gütersloh. Es endete nach zwei Jahren eher unfreiwillig. Eines Tages sei er zu Sigbert Mohn gerufen worden, dem Vorsitzenden des Kuratoriums. Der hatte aus der Presse von dem Profivertrag erfahren und hielt die Zahlungen für unvereinbar mit der Tätigkeit am ESG. „Sie müssen doch ihre ganze Arbeitskraft in den Stiftischen Geist stellen, das geht doch nicht“, habe er ihm vorgehalten und ihn zu einer Entscheidung gedrängt: „Entweder Sie sind Fußball-Vagabund oder Sie sind ein ordentlicher Lehrer mit Stiftischem Geist.“ Bruchhagen leitete den Wechsel ans Kreisgymnasium Halle in die Wege, wurde

dort sofort zum Oberstudienrat befördert. Nebenher setzte er nach seinem Abschied vom FC Gütersloh beim Oberligisten SC Verl seine 1983 aufgenommene und mit dem Gewinn der Westfalenmeisterschaft 1984 gekrönte Trainerkarriere fort, bis ihn Günter Eichberg 1989 als Manager nach Schalke lockte: „Er hat mir aus dem Nichts ein monatliches Nettogehalt



Frisierbar

Claudia Fischer

Schledebrückstraße 106
33332 Gütersloh
0176/62324155

Öffnungszeiten:
Dienstags - Freitags
09:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Samstags
09:00 - 13:00 Uhr

„Wenn alles schief geht, werde ich Tankwart“

von 10.000 D-Mark zugesichert.“ Seinen unwiderruflichen Abschied aus dem sicheren Beamtenstatus („Das ist mir nicht leicht gefallen“) habe damals als Dezernent der Bezirksregierung in Detmold übrigens ein gewisser Frank-Walter Steinmeier verfügt, der spätere Außenminister und jetzige Bundespräsident. „Wenn alles schief geht, werde ich Tankwart“, habe er damals seiner besorgten Ehefrau Angelika zur Beruhigung gesagt.

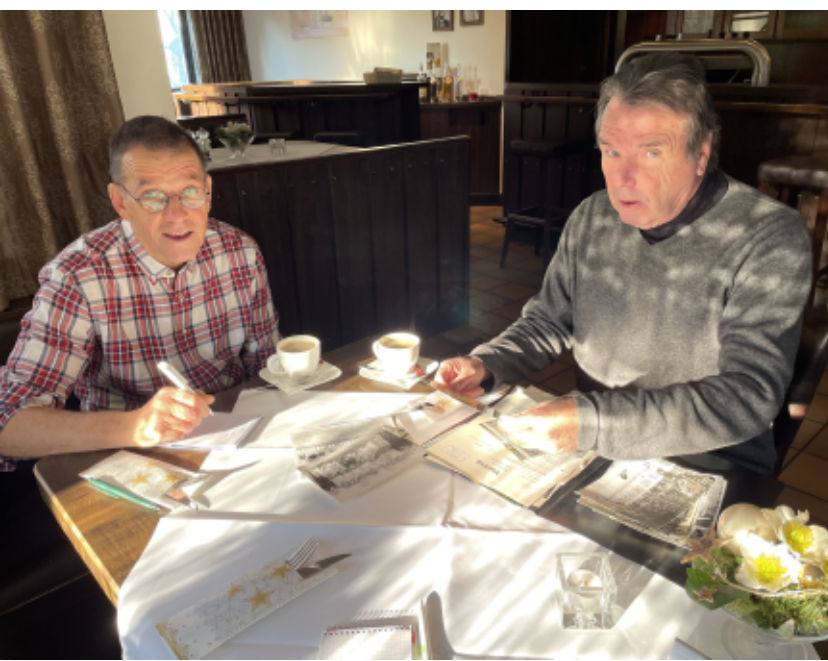
1978 endet das Fußball-Kapitel für die DJK Gütersloh. War die Fusion mit der SVA („Ein reiner wirtschaftlicher Sachzwang“) für Heribert Bruchhagen die richtige Entscheidung? „Ja, denn die Fusion ist aufgegangen“, verweist der Mann, der als Spieler und Trainer des FC Gütersloh wie kein anderer für Kontinuität im Gütersloher Fußball sorgte, auf eine lange Phase des Erfolgs: „Ich war rund 20 Jahre in Gütersloh und war in der Zeit immer in der zweit- oder dritthöchsten Liga tätig.“ Eine öffentliches Urteil, warum es für den nach der Insolvenz im Jahr 2000 neugegründeten FCG aktuell nicht so gut läuft, erlaubt sich der erfahrene Experte nicht.



von links: Herren Bruchhagen, Roggenkamp & Kochjohann

Aber was war nun mit dem Raum, in dem immer die Mannschaftssitzungen stattfanden, in dem Fritz Grösche seine Spieler mit seiner typischen Art („Männer, heute geht es um alles“) Sonntag für Sonntag auf die Spiele einstimmt? „Da vorne ist er“, weist Bruchhagen auf den Eingang direkt neben der Theke: „Da gab es nach den Spielen auch immer das Essen für die Mannschaft, aber erst mussten wir singen.“ Die Frauen hätten draußen warten müssen. Umso lockerer und feuchtfröhlicher sei es danach hergegangen: „Manchmal haben wir uns in den frühmorgendlichen Berufsverkehr eingeschlichen, um unauffällig nach Hause zu kommen.“ Und dann fasst der am 4. August 1948 in Düsseldorf geborene Heribert Bruchhagen die Fülle von Erfolgen, Erlebnissen und Emotionen bei der DJK Gütersloh noch einmal in einem Satz zusammen: „Es war eine wilde Zeit.“

Text: Wolfgang Temme



„Da vorne ist er“

*Alles für Boden, Wand und Sonnenschutz –
Kreativität, Beratung, Handwerkskunst*



Wir sind Ihr zuverlässiger Partner, wenn es darum geht, private und geschäftliche Lebensräume schöner zu gestalten – mit kreativer Kompetenz, handwerklichem Können und hochwertigen Produkten.

- // Maler- & Verlegebetrieb**
- // Dekorateur & Raumausstatter**
- // Näherei & Polsterei**
- // Exklusiver Showroom**
- // Starkes Partner-Netzwerk**

Rickmann

Wohn- und Objektgestaltung | Malerbetrieb

Rickmann-Rehage GmbH, Wiedenbrücker Straße 54, 33332 Gütersloh
Telefon 05241-7095620, www.rickmann-rehage.de
Mo – Fr 9 bis 19 Uhr, Sa 9.30 bis 14 Uhr

"Fit4Fun für Jedermann" mit und für die Kindersuppenküche „Die Insel“ der Gütersloher Suppenküche e.V.

Das Fit4Fun gibt es bereits seit 2009. Seit 2010 veranstalten wir Fit4Fun mit und für die Kindersuppenküche „Die Insel“ der Gütersloher Suppenküche, deren Kooperationspartner die DJK Gütersloh ist. Beteiligt sind die Kinder- und Breitensportabteilung, die Tanzabteilung und die Tischtennisabteilung. In 2019 wurde das Fit4Fun erstmalig durch die Abteilung Videoclipdancing & HipHop ergänzt.

Brief von Inge Rehbein

Dieser Titel ist seit 10 Jahren Programm für die Kinder und Jugendlichen der Kinderküche „Die Insel“ der Gütersloher Suppenküche e.V. gemeinsam mit den Verantwortlichen und Mitarbeiter/innen der DJK Gütersloh. Eine wertvolle Kooperation, die ihre Angebote im sportlichen Bereich den Kindern mit ihren Eltern, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, anbietet. Spiel, Spaß und mitmachen aber auch austoben in der Sporthalle der Janusz Korczak-Gesamtschule - darauf freuen sich Groß und Klein, wenn es mit dem Bus einmal jährlich zum Sporttag geht. Die ganze Palette der sportlichen Angebote wird präsentiert und durch viele Helferinnen und Helfern beider Vereine begleitet.

Ein weiteres Angebot machten die Vorsitzenden der DJK den Kindern und Jugendlichen der Kinderküche „Die Insel“, deren Familien sich keinen Mitgliedsbeitrag im Sportverein leisten können. Sie können kostenfrei an den sportlichen Aktivitäten teilnehmen und sich über ein Anmeldeformular dafür in der Kinderküche anmelden. Auch die Mütter sind dazu in den Abteilungen des Breitensports eingeladen. Sei es bei der Wassergymnastik, bei den Cheerleadern, in den Tanzabteilungen oder beim Tischtennis. Für jeden ist etwas dabei!

Oft fehlt es aber an der nötigen Ausrüstung wie Turnschuhe, Trainingsanzug usw. oder wenn es um spezielle Kostüme wie z.B. für eine Tanzvorführung geht. Die Suppenküche und die DJK Gütersloh kümmern sich darum und finden immer eine Lösung. Eine Kooperation über so viele Jahre, die in ihrer Zusammenarbeit für den einzelnen Menschen hilfreich und fördernd ist.

Inge Rehbein
Gründerin und Vorsitzende
der Gütersloher Suppenküche e.V.

www.gt-suppenkueche.de



„Die Welt ist immer so bunt,
wie wir sie machen.“




Faszination Floristik

www.blumen-grawe.de
info@blumen-grawe.de

Herzebrocker Str. 210
33334 Gütersloh
05241.27431

jetzt auch online bestellen:
www.blumen-grawe-shop.de



**Der Verkauf Ihrer
Immobilie ist bei
uns in besten Händen**

Wir beraten Sie umfassend, ermitteln einen realistischen Marktwert, bieten eine professionelle Verkaufsabwicklung und sind auch nach dem Verkauf für Sie da!

 **Wolters
Immobilien**

SPRECHEN SIE UNS GERNE AN!
Tel. 05241/210 440 | www.wolters-immobilien.de



SPONSOREN

Danke für die Unterstützung

Brauerei Hohenfelde
 Frisierbar Claudia Fischer
 Kintrup Bestattungen
 Meesenburg
 Freisen Garten- und Landschaftsbau
 Rüting Steuerberater
 Restaurant Gütsel
 Gebr. Diekötter
 Kartoffelhof Kollmeyer
 Restaurant Ilias
 Hof Schumacher
 Kahmen TransCargo
 Blumen Grawe
 Volksbank Bielefeld-Gütersloh
 Wiemann KFZ-Technik
 Linnemann Garten- und Landschaftsbau
 Autohaus Markötter
 Green's Pub
 Edelweiss
 Active Sportshop
 C. Münsterkötter, Training Beratung Coaching

Druckerei zum Stickling
 Zahnarzt Meyer + Brunsing
 Baxmann
 Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold
 Miele
 Gütersloher Brauhaus
 U. Tschorn - Klemmt's
 IKK
 Team Time Jung
 HVG Oesterhelweg
 fotodoo - Fotobox & Fotografie
 Rickmann Malerbetrieb
 Olafs Laufladen
 Plotterluni C. Lünstroth
 Autohaus Knemeyer
 Reply
 Walter Stickling
 Blue Fox
 Nordhorn Marketing
 Gasthaus Roggenkamp
 Wolters Immobilien

DANKE

DJK Gütersloh e.V. 1923

Sonnenweg 2
 33332 Gütersloh

Postfach 1410
 33244 Gütersloh

info@djkguetersloh.de
www.djkguetersloh.de



Folge uns!

facebook.com/djk-gt
instagram.com/djkg-t



Miele



**ENTWICKELT FÜR 20 JAHRE GLÄNZENDE
ERGEBNISSE. TAG FÜR TAG.¹⁾**

QUALITÄT, DIE IHRER ZEIT VORAUS IST

MEHR ENTDECKEN AUF MIELE.DE

1) Während der Entwicklungsphase der Geschirrspülserie G 7000 hat Miele Modelle & Kernkomponenten mit 5600 Spülgängen
(= 280 Spülgänge p. a.) in div. Programmen getestet. Mehr: miele.de/20Jahre

100
JAHRE



**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum.**



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold**